

Freie Universität Berlin

Margherita-von-Brentano-Zentrum

Rechenschaftsbericht 2021



Margherita-von-Brentano-Zentrum

Schlaglichter 2021: Ergebnisse des Margherita-von-Brentano-Zentrums auf einen Blick

Vernetzung

- Erfolgreich abgeschlossenes DFG-Projekt Gender Open Repository erhält Anschlussförderung durch die Berlin University Alliance (BUA)
- DFG-Antrag Expansionshilfe Open Gender Journal wird von der DFG bewilligt
- Aufbau einer Kooperation mit Geschlechterforscher*innen im UNA Europa Netzwerk

Forschung

- Teilprojekt im SFB/TRR „Strukturwandel des Eigentums“ in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Jena startet zum 01.04.2021
- Neue Publikationen im Forschungsschwerpunkt „Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext“
- Internationales Publikationsprojekt “Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn” abgeschlossen
- Neue Publikationen zum abgeschlossenen DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der Naturphilosophie nach Kant“
- Internationaler Workshop “German Idealism and Feminist Philosophy” auf dem XVIII. Symposium der Internationaler Assoziation von Philosophinnen “Defining the Future, Rethinking the Past”

Lehre

- Realisierung des neuen Moduls „Gender und Diversity in der Organisation Schule“ in Kooperation mit der Dahlem School of Education (DSE)
- Rekord-Angebot und -Nachfrage in der ABV Gender- und Diversity-Kompetenz
- Antrag im Rahmen der Förderlinie “X-Student Research Group” der Berlin University Alliance (BUA) in Kooperation mit der Humboldt Universität zu Berlin bewilligt
- Das anlässlich des Launches der Toolbox Gender und Diversity in der Lehre 2016 an der Freien Universität Berlin gegründete Netzwerk feiert seinen 5. Geburtstag. Die Jubiläumsveranstaltung wird von der Toolbox und vom MvBZ ausgerichtet

Digitales Publizieren

- Rubrik „Genderspezifische und sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext“ im Open Gender Journal in Kooperation mit der renommierten mexikanischen Open Access Zeitschrift Debate Feminista aufgebaut
- Blog series: “Gender, Sexuality, and Knowledge Production in Current Neoliberal and Authoritarian Regime” im und in Kooperation mit dem TRAFO-Blog für Transregionale Forschung realisiert
- Launch des ABV-Blogs Gender- und Diversitykompetenz

Interdisziplinäre Veranstaltungen

- “Gender Lunch Talks”
- “Joint Sessions in Feminist Theory”
- “Transnational Feminist Dialogues: TFD in Times of the Neoliberal University” sowie “TFD Special Edition #4GenderStudies: The Present and Future of Women and Gender Studies in Afghanistan”
- Veranstaltungsreihe “Diversity, Racism and the Broken Promise of Inclusion in German Higher Education” in Kooperation mit dem Master Gender, Intersektionalität und Politik und der Toolbox Gender und Diversity in der Lehre

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeines	3
1. Institutionelle Situation	3
2. Gremien.....	3
3. Personal.....	3
4. Haushalt	4
5. Räume	5
II. Aufgabenbereiche und Arbeitsergebnisse 2021.....	5
1. Vernetzung	5
2. Forschung.....	15
3. Lehre.....	20
4. Digitales Publizieren	23
III. Eigene Veranstaltungen, Vorträge und Tagungsteilnahmen	25
1. Eigene Veranstaltungen.....	25
2. Vorträge/Workshops der Mitarbeiter*innen	28
3. Tagungsteilnahmen	30
IV. Kooperationen, Gremienarbeit, Arbeitsgemeinschaften.....	31
1. afg – Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen Berliner Hochschulen	31
2. Kooperation im Rahmen der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG).....	31
3. Kooperationen im Rahmen der Fachgesellschaft Geschlechterstudien	31
4. SVR Gender Studies	31
5. Academy in Exile	31
6. Kooperation im Bereich Open Access	32
V. Strategische Planung für 2022.....	32
1. Graduiertenkolleg „Geschlecht als Konflikt“ / “Gender as Conflict“	32
2. Forschung.....	33
3. Open Science	34
4. Netzwerke/Kooperation	35
5. Interdisziplinäre Veranstaltungen	35

I. Allgemeines

1. Institutionelle Situation

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum (MvBZ) ist als Zentraleinrichtung mit erweitertem Aufgabenbereich in der Freien Universität (FU) fest etabliert, ist in regionale und nationale Netzwerke innerhalb der Geschlechterforschung bestens eingebunden und hat sich durch intensive internationale Vernetzungsaktivitäten erfolgreich im Feld der Geschlechterforschung positioniert.

2. Gremien

Aus dem Vorstand ausgeschieden ist Prof. Dr. Gabriele Brandstetter, im Vorstand vertreten in der Funktion der Vorsitzenden der Kommission zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen (KfN). Aktuell ist noch keine Nachfolge in der KfN benannt, daher agiert Prof. Dr. Barbara Fritz als kommissarische KfN-Vorsitzende und ist so in Doppelfunktion im Vorstand (KfN und professorale Vertreter/-in der FU im Berliner Chancengleichheitsprogramm). Prof. Dr. Martin Lücke ist weiter Sprecher des Vorstands und damit auch wissenschaftliche Leitung des MvBZ. Der Vorstand trat im Jahr 2021 einmal zusammen (09.12.2021). Die Vorstandssitzung am 09.02.2021 entfiel, da es keine Beschlusspunkte gab. Stattdessen wurde der Vorstand per Mail über aktuelle Entwicklungen informiert. Die Sitzung des MvBZ-Beirats fand am 30.03.2021 als Online-Veranstaltung statt. Der Beirat genehmigte den fünften Rechenschaftsbericht des Zentrums. Die aufgrund der Corona-Pandemie verschobene Neukonstituierung des Beirats fand in Abstimmung mit dem Präsidium der FU im Mai 2021 statt. Dr. Anna Litvinenko vertritt als neues FU-internes Mitglied die wissenschaftlichen Beschäftigten. Prof. Dr. Michèle Amacker von der Universität Bern, Schweiz, ist neues externes Mitglied.

3. Personal

a) *Stellensituation*

Das MvBZ verfügt aktuell (Stand: 01.01.2022) über folgende aus Haushaltsmitteln finanzierte Soll-Stellen für die in Klammern genannten Aufgabenbereiche:

- 1 Stelle E-13 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Geschäftsführung; Internationalisierung der Geschlechterforschung und Gender und Diversity in der Lehre); seit 2019 (!) im Hebungsverfahren auf E-14 TVL-FU
- 1 Stelle E-14 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, unbefristet (Forschung und Forschungsentwicklung)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Förderung von Wissenschaftler*innen, Digitalisierung in der Geschlechterforschung, Wissenschaftskommunikation)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, BUA-DIGENet (besetzt 01.09. - 30.11.2021)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, WiMi, Vollzeit (Vertretung für die derzeitige Inhaberin der Position der Zentralen Frauenbeauftragten, befristet bis 15.04.2023)
- 1 Stelle E-9 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Fremdsprachensekretariat/Koordination)

Aus Drittmitteln waren in 2021 folgende Stellen besetzt:

- 1 Stelle E-13 TVL-FU, WiMi, 65 %, seit 01.04.2022 (befristet bis 31.12.2024) Teilprojekt Co2 Eigentum am menschlichen Körper im Kontext transnationaler Reproduktionsökonomien im SFB Strukturwandel des Eigentums

Hinzu kommen drei studentische Hilfskräfte aus MvBZ-Haushaltsmitteln sowie eine studentische Hilfskraft in der Toolbox Gender und Diversity in der Lehre.

b) Personalstruktur

Im Jahr 2021 waren im MvBZ beschäftigt:

- Dr. Heike Pantelmann (Geschäftsführung; Internationalisierung der Geschlechterforschung, Gender und Diversity in der Lehre; Forschungsschwerpunkt Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext)
- PD Dr. Susanne Lettow (Forschung, Forschungsentwicklung)
- Dr. Sabina García Peter (Förderung von Wissenschaftler*innen, Digitalisierung in der Geschlechterforschung, Wissenschaftskommunikation)
- Nina Lawrenz (Projekt “Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts”), (ab 01.08.2021 mit 50 % der Arbeitszeit abgeordnet als stellvertr. Zentrale Frauenbeauftragte, ab 01.11.2021 mit weiteren 50 % abgeordnet als Vertretung der Zentralen Frauenbeauftragten)
- Dr. Tanja Wälty (Projekt “Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“); 50 % Vertretung für Nina Lawrenz (Abordnung als stellvertr. Zentrale Frauenbeauftragte)
- Dilara Aksoy (Sekretariat, Koordination)
- Hannah Beeck (Stud. Hilfskraft), bis 28.05.2021
- Tamara Teuber (Stud. Hilfskraft), ab 19.07.2021
- Vanessa Kyrion (Stud. Hilfskraft)
- Franziska Lisa-Marie Wohlfahrt (Stud. Hilfskraft)
- Svenja Efinger (Stud. Hilfskraft/Toolbox), ab 15.09.2021

4. Haushalt

a) Grundhaushalt

Dem MvBZ wurden im Jahr 2021 knapp 50.000 Euro Sachmittel im Titelverbund zur Verfügung gestellt, davon sind ca. 25.000 Euro als Mittel für studentische Hilfskräfte quotiert. Die Sachmittel wurden auch 2021 für die Finanzierung des laufenden Betriebs sowie für die Finanzierung von Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, den Erwerb von Literatur für die Bestände „Geschlechterforschung“ in der Campusbibliothek, die Finanzierung von Werkverträgen für die Unterstützung für eigene Projekte, u.ä. verausgabt.

Für die Lehrveranstaltungen in den fünf Modulen in der Allgemeinen Berufsvorbereitung Gender- und Diversity-Kompetenz erhielt das MvBZ zusätzlich die nachfolgend aufgeführten zentralen Mittel: Wintersemester 2020/21: 22.468 Euro, im Sommersemester 2021: 26.296 Euro und im Wintersemester 2021/22: 35.002 Euro.

Aus Mitteln der Berlin University Alliance über das Steering Committee 6 (Diversity und Gender Equality) wurden dem MvBZ 2021 für die Weiterführung des universitätsübergreifenden Projekts GenderOpen (in Kooperation mit HU und TU) Personalmittel in Höhe von 56.852,05 Euro zur Verfügung gestellt. Für das DIGENet, das eine Maßnahme des Steering Committee 6 Diversity and Gender Equality darstellt, wurden in MvBZ-Haushalt die folgenden Mittel eingestellt: Personalmittel (Kordinator*in DIGENet) 85.122, Sachmittel 37.000; Gesamt: 122.122 Euro

c) *Zusätzliche Einnahmen*

Im Rahmen des Mieter-Vermieter-Modells hatte das Zentrum zum Bilanzstichtag 01.05.2018 ein Raumdefizit von knapp 18 qm. Der Betrag der halbjährlichen Ausgleichszahlung für 2021 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht vor.

d) *Drittmittel*

SFB/TRR: Personal- und Sachmittel 53,155 Euro

UNA Europa Starter Funds: 3500 Euro

5. Räume

Das MvBZ hat weiterhin fünf Räume im Obergeschoss des Gebäudes Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin („Silberlaube“, Räume JK 25/307–312 (Turm)). Zusätzlich nutzt es für das BUA-Projekt „GenderOpen“ einen größeren Projektraum (JK 24/211), der gleichzeitig als Besprechungsraum genutzt wird, und für das Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ einen weiteren Arbeitsraum (KL 26/112). Angesichts der neuen Projekte (ab 2021 und 2022) ist die Raumsituation schwierig, durch die pandemiebedingte Lage mit fast ausschließlichem Homeoffice jedoch handhabbar. Nach vollständiger Rückkehr in den Präsenzbetrieb muss die Raumsituation überprüft und angepasst werden.

II. Aufgabenbereiche und Arbeitsergebnisse 2021

1. Vernetzung

a) *Digitalisierung*

Der Arbeitsbereich Digitalisierung konzentrierte sich 2021 weiterhin auf die Bereiche Open Access, Sichtbarkeit und Dokumentation über das Portal „Datensammlungen Geschlechterforschung“ sowie Online Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Social Media-Präsenz.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

i. *Open Access Projekte*

GenderOpen - Advancing Openness in Gender Research and Publications/Gender Open Repository

Das Executive Board der Berlin University Alliance (BUA) hat am 12.4.2021 beschlossen, das Projekt „GenderOpen - Advancing Openness in Gender Research and Publications“ des CCT Diversity and Gender Equality zu fördern. Damit konnte eine Weiterförderung des GenderOpen Repositoriums realisiert werden, das als DFG-gefördertes Projekt am MvBZ angesiedelt war und in Kooperation mit den Geschlechterforschungszentren der Technischen Universität Berlin und der Humboldt Universität zu Berlin erfolgreich durchgeführt wurde. Bei der BUA beantragt worden waren Mittel für den wissenschaftlich und technisch avancierten Ausbau als Fachrepositorium mit großer nationaler und internationaler Reichweite. Da zwischen Antragstellung und Beschlussfassung des Executive Board ein längerer Zeitraum lag, mussten, um die Weiterentwicklung und Dokumentation eines standardisierten Workflows für die Aufnahme von Einzelpublikationen sowie Konvoluten von Zeitschriften und Verlagen nicht zu gefährden, Mittel für Werkverträge verausgabt werden. Entsprechend wurde beschlossen, die Restmittel zu poolen und am MvBZ eine Stelle E13 TVL (66%) für einen Zeitraum von ca. 4 Jahren zu besetzen. Das Stellenbesetzungsverfahren begann mit der Ausschreibung im Juli 2021, konnte im Berichtszeitraum jedoch bedauerlicherweise nicht zum Abschluss gebracht werden. Die ausgewählte Kandidatin wird voraussichtlich Anfang 2022 eingestellt werden.

Bewilligung DFG-Antrag Expansionshilfe Open Gender Journal

Der im April 2021 gestellte Antrag Expansionshilfe Open Gender Journal im Programm Infrastrukturen für wissenschaftliches Publizieren (Projektleitung Prof. Dr. Martin Lücke/MvBZ und Prof. Dr. Susanne Völker/Gestik/Universität zu Köln) wurde im Dezember 2021 von der DFG bewilligt.

Ziel des Projektes ist es, die Zeitschrift Open Gender Journal als attraktiven Publikationsort in der Geschlechterforschung weiter zu etablieren. Dazu sollen redaktionelle Workflows verbessert und Services ausgebaut, die bestehenden Finanzierungs- und Governance-Modell organisatorisch verstetigt, das Verfahren zur Publikation von Tagungsbänden im Kontext der Zeitschrift ausgebaut und ein zielgruppenspezifisches Öffentlichkeitskonzept für die Zeitschrift entwickelt werden, von dem auch Autor*innen profitieren.

Open Gender Platform

Das bis September 2020 am MvBZ angesiedelte BMBF-geförderte Projekt Open Gender Platform wurde nach Abschluss der Projektförderung in 2021 endgültig in die Trägerschaft der Fachgesellschaft Geschlechterstudien übergeben. Die Open Gender Platform bleibt ein Angebot rund um Open Access für das Feld der Geschlechterforschung. Sie stellt der Community ein umfangreiches Informationsangebot zu Technologien, Geschäftsmodellen und Qualitätssicherung zur Verfügung, stellt Projekte aus der Geschlechterforschung vor und bindet Tools, wie der vom MvBZ entwickelten [MvBZ-Gutachter*innen-Datenbank](#)¹ und dem [Schlagwortindex GenderOpen](#)² für die praktische Unterstützung von Projekten ein. Auf diese Weise vernetzt die Plattform die Geschlechterforschung mit der Open-Access-Community und unterstützt Redaktionen und Autor*innen bei der Transformation zu offenem wissenschaftlichem Publizieren.

Open Gender Journal

Das Open Gender Journal ist eine Open-Access-Zeitschrift, die es Autor*innen ermöglicht, qualitätsgesicherte Originalbeiträge in einem dezidiert interdisziplinären Publikationsort zu veröffentlichen. In der 2017 gestarteten Zeitschrift erscheinen Beiträge aus der Geschlechterforschung, der Frauenforschung sowie aus angrenzenden Bereichen wie Queer Studies, Trans* Inter* Studies, Disability Studies, Rassismusforschung, Critical Whiteness und Postcolonial Studies, Diversity Studies und Intersektionalität. Durch die ausdrückliche thematische Offenheit und die Wahl einer fortlaufenden Erscheinungsweise ist es jederzeit möglich, Beiträge zur Publikation einzureichen. Das Open Gender Journal ist verlagsunabhängig und wird von der [Fachgesellschaft Geschlechterstudien](#)³, dem Margherita-von-Brentano-Zentrum (vertreten durch Dr. Heike Pantelmann) sowie der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung [GeStiK Gender Studies in Köln an der Universität zu Köln](#)⁴, dem [Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien](#)⁵ an der Humboldt-Universität zu Berlin und dem [Referat Genderforschung](#)⁶ an der Universität Wien herausgegeben. Die herausgebenden Institutionen sind finanziell und juristisch für den Betrieb der Zeitschrift verantwortlich und beraten die Redaktion in wissenschaftlichen, ethischen und organisatorischen Fragen.

Im Jahr 2021 haben Dr. Tanja Wälty und Dr. Sabina García Peter im Open Gender Journal in Kooperation mit der renommierten mexikanischen Open Access Zeitschrift Debate Feminista eine Rubrik zum Thema „Genderspezifische und sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext“ aufgebaut. Im Rahmen der thematischen Kooperation haben die Redaktionen der beiden Zeitschriften in 2021 einen ersten Call veröffentlicht. Erwartet werden Einreichungen von

¹ Vgl. <https://opengenderplatform.de/gutachterinnen-datenbank>

² Vgl. <https://opengenderplatform.de/schlagwortindex>

³ Vgl. <https://www.fg-gender.de>

⁴ Vgl. <https://gestik.uni-koeln.de>

⁵ Vgl. <https://www.gender.hu-berlin.de/de>

⁶ Vgl. <https://gender.univie.ac.at>

wissenschaftlichen Artikeln auf Deutsch, Englisch oder Spanisch zum Thema genderspezifische und sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext, die ab Januar 2022 in der neuen themenspezifischen Rubrik veröffentlicht werden. Ziel dieser speziellen Rubrik ist es, die internationale Forschung zu diesem Thema zusammenzuführen, Forschende miteinander zu vernetzen und die bestehende Forschung im lateinamerikanischen und europäischen Kontext zu verbreiten. Zu diesem Zweck sollen ausgewählte Beiträge übersetzt werden. Die Beiträge werden nach den redaktionellen Standards der jeweiligen Zeitschrift eingereicht und begutachtet.⁷

BUA-Antrag „Open Education in den Geschlechterstudien (OpenInGe)“

Im Rahmen des Open Calls zu Forschungsqualität und Open Science der Berlin University Alliance wurde vom MvBZ gemeinsam mit Dr. Aline Oloff vom Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) der Technischen Universität Berlin ein Antrag eingereicht. Das Projekt OpenInGe adressiert die Förderlinie Open Science und zielt auf die Entwicklung und Erprobung eines digitalen Fachkonzepts für die Geschlechterstudien mit der Ausrichtung auf Open Education. Anliegen ist es, praktische Ansätze zu Openness als Merkmal digitalisierten Lehrens und Lernens, die besonderen Rahmenbedingungen eines inter-/transdisziplinären Feldes sowie aktuelle Befunde und Bedarfe der digitalen Hochschullehre im Bereich der Geschlechterstudien empirisch zu erforschen. Das Projekt wurde abgelehnt, obwohl die zwei Gutachten das Projekt lobten und ihm eine uneingeschränkte Förderfähigkeit bescheinigten.

ii. Dokumentation und Sichtbarkeit über das Portal „Datensammlungen Geschlechterforschung“

Seit 2020 unterscheidet digitale Angebot zwei Rubriken:

- *Datensammlungen zur Sichtbarkeit der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin:* Die „Forschungsdatenbank zur Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin“⁸ und die „Datenbank zu den Forschenden im Bereich der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin“⁹
- *Datensammlungen für den deutschsprachigen Raum:* Die „Datensammlung zu den Professuren mit einer Voll- oder Teil-Denomination für Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies an deutschsprachigen Hochschulen“¹⁰ und die „Gutachter*innendatenbank“¹¹

Das Portal „Datensammlungen Geschlechterforschung“ hat sich zu einem Best-Practice Beispiel entwickelt, und das MvBZ hat in 2021 verschiedene Institutionen, die beabsichtigen, ähnliche Projekte zu entwickeln, beraten (z.B. Zentrum Gender & Diversity Hamburg und das DiGENet der BUA Berlin).

Datensammlungen zur Sichtbarkeit der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin

Auch im Jahr 2021 wurde eine fortlaufende Erhebung und Aktualisierung der Datensammlungen zu (Nachwuchs-)Forschenden, Qualifikationsarbeiten und Projekten im Bereich der Geschlechterforschung an der FU Berlin durchgeführt und dokumentiert.

⁷ Vgl. mit Punkt zu CIEG/UNAM in diesem Punkt unter II. 1. h) iv.)

⁸ Vgl. <http://www.database.mvzb.org/forschungsprojekte>

⁹ Vgl. <http://www.database.mvzb.org/forschende>

¹⁰ Vgl. <https://www.mvzb.org/genderprofessuren>

¹¹ Vgl. <http://www.database.mvzb.org/gutachterinnen>

Zurzeit enthält die Datenbank Informationen von rund 444 Forschenden. Darüber hinaus werden über 283 Projekte aufgelistet.

	Ehemalig	Aktuell	Gesamt 2021	Gesamt 2020
Professuren	23	90	113	104
Wissenschaftliche Mitarbeitende	59	102	161	126
Promovierende	64	106	170	150
Gesamt	196	298	444	380

Datensammlungen für den deutschsprachigen Raum

In 2021 konzentrierte sich die Arbeit auf die Recherche und Pflege der Datensammlung, die seit Ende 2020 in voller Verantwortung des MvBZ, liegt. Auch im Jahr 2021 wurde die „Gutachter*innendatenbank“, die im Rahmen des Projekts „Open Gender Platform“ entstanden ist, von der studentischen Hilfskraft Franziska Wohlfarth weiter gepflegt. Der Fokus der Arbeit lag auf der Bekanntmachung der Datenbank bei Open Access Zeitschriften und Verlagen sowie der Gewinnung von neuen Gutachter*innen.

iii. Online Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Social Media-Präsenz

Online Veranstaltungen¹²

In 2021 wurde das Potential von Online-Veranstaltungen weiter genutzt. So wurden bestehende und neue Veranstaltungsreihen fortgesetzt und neu organisiert. Es hat sich gezeigt, dass durch diese Formate ein sehr breites und internationales Publikum erreicht werden kann und so die internationale Ausrichtung des MvBZ weiter ausgebaut wird. Auch die (internationale) Kooperation bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen wurde intensiviert. So wurden mehrere der Veranstaltung(en)/(sreihen) mit internationalen Partner*innen organisiert (Siehe: “Transnational Feminist Dialogues”¹³; „Populismus kritisieren“¹⁴; “Joint Sessions in Feminist Theory”¹⁵).

Einige der online Veranstaltungen sind auch im YouTube-Kanal des MvBZ¹⁶ dokumentiert und können so im Nachhinein angeschaut und im Rahmen von Lehrveranstaltungen wieder verwendet werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Social Media-Präsenz: #4GenderStudies

Am 18.12.2020 fand zum fünften Mal der Wissenschaftstag #4GenderStudies statt, an dem sich Geschlechterforscher*innen, Einrichtungen der Geschlechterforschung und Universitäten aus dem

¹² Vgl. III. 1.

¹³ <https://www.mvzb.fu-berlin.de/forschung/veranstaltungsreihen/transnational-feminist-dialogues/index.html>

¹⁴ <https://www.mvzb.fu-berlin.de/forschung/veranstaltungsreihen/populismus-kritisieren/index.html>

¹⁵ https://www.mvzb.fu-berlin.de/termine/20211123_a_feminist_theory_of_violence.html

¹⁶ <https://www.youtube.com/channel/UCZLmXhRGUEQuoRqHwQZ1iw>

ganzen deutschsprachigen Raum beteiligten. In Berlin wurde dieses Mal der thematische Fokus auf die “feministische Solidaritäten” gesetzt. Da der 18. Dezember in 2021 auf einen Samstag fiel, fanden Veranstaltungen unter dem Hashtag #4GenderStudies auch in der gesamten Woche vom 13.-18. Dezember statt.

Schon im Vorfeld organisierte das MvBZ gemeinsam mit der Fachgesellschaft Geschlechterstudien und der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen Berliner Hochschulen (afg), zwei Info- und Austauschveranstaltung zum Aktions- und Wissenschaftstag #4GenderStudies (05.07.2021 und 08.11.2021)¹⁷. Beide digitalen Treffen dienten dem Austausch von Ideen für Veranstaltungen und der Abstimmung darüber, ggf. gemeinsame thematische Schwerpunktsetzungen zu verabreden, sowie über konkrete Planungen zu informieren und sich über Unterstützungsmöglichkeiten bei Angriffen in den Sozialen Medien in der Woche des Wissenschaftstages sowie im Nachgang auszutauschen.

Im Rahmen des Wissenschaftstages #4GenderStudies war das MvBZ in den sozialen Medien (Twitter, Instagram und Facebook) aktiv. Das MvBZ organisierte rund um den 18.12. zwei verschiedene Online-Veranstaltungen¹⁸.

15.12.2021, „Ene, mene, muh und raus bist Du“?: Rassismus statistisch und juristisch erfassen¹⁹ (im Rahmen der Veranstaltungsreihe “Diversity, Racism and the Broken Promise of Inclusion in German Higher Education”²⁰). Die Veranstaltung erzielte über 200 Anmeldungen. Sie ist im Toolbox-Blog dokumentiert und im YouTube-Kanal des MvBZ nachzuschauen.

16.12.2021, “Transnational Feminist Dialogues: The Present and Future of Women and Gender Studies in Afghanistan”²¹. Für die Veranstaltung waren 120 Personen angemeldet.

Das MvBZ beauftragte und finanzierte auch in 2021 eine umfassende Auswertung der Online-Aktivitäten unter dem Hashtag 4GenderStudies auf Twitter mit einem Werkvertrag. Die Ergebnisse von 2020 wurden im Rahmen einer Info- und Austauschveranstaltung zum Aktions- und Wissenschaftstag #4GenderStudies 2021 am 05.07.2021²² vorgestellt.

*e) Förderung von Wissenschaftler*innen*

i. Anfragen und Informationsvermittlung und Support bei Host-Anfragen

Regelmäßige Anfragen von Wissenschaftler*innen, die Betreuung, Kooperationspartner*innen oder Möglichkeiten für Gastaufenthalte am MvBZ suchen, werden von Dr. Sabina García Peter bearbeitet und registriert. Die Anfragenden erhalten Unterstützung durch den Hinweis auf das Visiting-Scholar-Programm des MvBZ, sowie bei der Suche nach Betreuung und Austausch über das „Portal Datensammlungen Geschlechterforschung“ des MvBZ.

Dieses Jahr wurde 1 Host-Anfrage von Seiten des MvBZ unterstützt:

- Juhi Jain (Bundeskanzler Stipendium, Alexander von Humboldt-Stiftung, am Ende erfolgte leider keine Bewerbung)

¹⁷ https://www.mvbz.fu-berlin.de/wissenschaftskommunikation/wissenschaftstag_4genderstudies/index.html

¹⁸ https://www.mvbz.fu-berlin.de/wissenschaftskommunikation/wissenschaftstag_4genderstudies/index.html

¹⁹ https://www.mvbz.fu-berlin.de/termine/20211215_ene_mene_muh.html

²⁰ https://www.mvbz.fu-berlin.de/ueber-uns/dokumentation-eigener-veranstaltungen/20211104_diversity_racism_and_the_broken_promise_of_inclusion_in_german_higher_education/index.html

²¹ https://www.mvbz.fu-berlin.de/termine/20211216_tfd_special_issue.html

²² https://www.mvbz.fu-berlin.de/termine/20210705_wissenschaftstag_4genderstudies.html

ii. Ansiedlung von Anträgen am MvBZ

In 2021 reichte Marie Skłodowska-Curie Fellow Verena Klein, PhD, vom Department of Psychology der University of Michigan drei Anträge im Themenfeld “Global Sexualities” ein, die am MvBZ angebunden sind. Es handelt sich dabei um einen Antrag im Emmy Noether Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Januar 2021), einen Antrag für ein Freigeist-Fellowship bei der Volkswagenstiftung (März 2021) und ein Starting Grant beim European Research Council (Dezember 2021). Die Anträge beliefen sich jeweils auf 1.200.000 Euro. Für 2022 ist eine engere Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt “Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt” und eine gemeinsame Antragstellung geplant.

iii. Netzwerke

forum gender studies*

Das Netzwerk wird weiterhin von Dr. Sabina García Peter (MvBZ) und Dr. Magdalena Beljan (afg Berlin) koordiniert und hat bis jetzt 105 Mitglieder*innen. Die Kommunikation innerhalb des Netzwerkes erfolgt zunächst durch eine Mailing-Liste und einen Newsletter, der zwei bis drei Mal im Jahr geschickt wird.

iv. Seed Money für Projekte im Bereich der Geschlechterforschung

Aus den Mitteln des Interdisziplinären Zentrums Geschlechterforschung, dessen Aufgaben das Margherita-von-Brentano-Zentrum übernommen hat, werden Fördermittel für die Anschubfinanzierung von innovativen Projekten aus dem Bereich der Geschlechterforschung ausgeschrieben. Seit 2021 werden Projekte in zwei Förderlinien finanziert:

1) Förderinitiative „Symposien, Workshops und Konferenzen“

Mit dieser Förderungsinitiative fördert das MvBZ die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, die die Entwicklung und Diskussion neuer wissenschaftlicher Ideen und innovativer Forschungsperspektiven im Bereich der Geschlechterforschung zum Ziel haben. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär und international ausgerichtet sein. Kooperation zwischen Wissenschaftler*innen verschiedener Einrichtungen bzw. Disziplinen und eine aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Doktorand*innen und Postdoktorand*innen) sind erwünscht.

Das MvBZ ermutigt mit dieser Initiative auch dazu, innovative Veranstaltungsformate bzw. neue Instrumente des wissenschaftlichen Austauschs zu erproben. Die Förderung ist im Bereich der Geschlechterforschung themenoffen. Gefördert werden Symposien, Workshops und Konferenzen ebenso wie digitale Formate.

2) Förderinitiative „Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer“

Mit dieser Förderinitiative unterstützt das MvBZ Studierende und Wissenschaftler*innen dabei, sich mit ihrer wissenschaftlichen Expertise gesellschaftlich zu engagieren und dabei neue Formen von Wissenschaftskommunikation zu erproben. Gefördert werden Vorhaben, die nicht nur Wissenschaft und Forschung allgemein verständlich und zugänglich machen, sondern auch solche, die der Öffentlichkeit die Möglichkeit geben, mit eigenen Impulsen und Anregungen zu wissenschaftlichen Debatten beizutragen. Ermutigt wird auch die Kooperation mit privaten oder institutionellen Partner*innen aus der Zivilgesellschaft sowie mit professionellen Wissenschaftskommunikator*innen (z.B. Pressestellen, spezialisierten Agenturen, erfahrenen Profis, Lehrenden in entsprechenden Studiengängen).

Folgende Maßnahmen sind möglich:

- Innovative und kreative Maßnahmen zur Verbesserung von Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer;
- Formate, die eine Weiterentwicklung der Methoden von Wissenschaftskommunikation in bestehenden Projekten erproben. Darunter fallen u.a. folgende Vorhaben: partizipatorische, dialog- und beteiligungsfördernde Formate wie Labs, Science Slams, Podcasts, Citizen-Science-Vorhaben, Ausstellungen, Mitmachaktionen, Filme, Entwicklung von Lernmaterialien, Spieleentwicklung, Blogs oder Social-Media-Formate.

Anträge können in beiden Förderlinien jederzeit eingereicht werden. Eine Auswahl erfolgt durch das Projektteam Forschung des MvBZ dreimal pro Jahr jeweils Mitte März, Juni und Dezember.

In 2021 wurden folgende Projekte finanziert:

1. Auswahlrunde März 2021

Förderlinie 1:

- Mohammadreza Hassanzadeh Javanian (Institut für Englische Philologie)
Projekt: Conference Women's Rights and Global Adaptations of Shakespeare

Förderlinie 2:

- Laura Malagón (Lateinamerika-Institut)
Projekt: Researching the Internet as a gendered space. Digital ethnography for the study of female oppression and resistance
- Andrey Dmitriev, Veronika Haluch, Nicole Malodobry, Matthias Matlok, Lidia Mgebrishvili, Franziska Pullmann (Masterstudiengang Osteuropastudien)
Projekt: LGBTQ*- Forschung in Polen und Russland (vorläufiger Titel)

2. Auswahlrunde Juni 2021

Förderlinie 2:

- Johanna Fuchs, Rebecca Wandke, Lara Lorenz und Hannah Katharina Kiennen (Fachschaftsinitiative Gender, Intersektionalität und Politik / Studierende des MA Gender, Intersektionalität und Politik)
Projekt: Studentische Plattform der Wissenschaftskommunikation auf Basis des Seminars „Das Etc. der Intersektionalität – Theorie und Praxis weiterdenken“

3. Auswahlrunde Dezember 2021

Es wurden 4 Projekte eingereicht (2 in jeder Förderlinie). Eine Auswahl erfolgt in Januar 2022.

f) Vernetzung innerhalb der Freien Universität Berlin

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum ist in unterschiedlichen Gremien der Freien Universität vertreten. Expertise im Feld der Geschlechterforschung sowie im Feld von Gleichstellung und Diversity werden so in ganz unterschiedliche Gremien eingebracht beziehungsweise übergreifende Prozesse an der Freien Universität unterstützt.

*i. Expert*innenbeirat Gleichstellung*

Der Expert*innenbeirat Gleichstellung wird vom Präsidium der Freien Universität eingesetzt und berät die*den für Gleichstellung zuständige*n Vizepräsident*in sowie die zentrale Frauenbeauftragte. Dr. Heike Pantelmann vertritt das MvBZ im Expert*innenbeirat Gleichstellung. Die Arbeit des Expert*innenbeirats an der Erstellung des Gleichstellungskonzepts 2021-2026 fand mit der Verabschiedung des Gleichstellungskonzepts durch das Präsidium im Januar 2021 und den Beschluss des Akademischen Senats im Februar 2021 ihren Abschluss. Ein Schwerpunkt der Arbeit in 2021 lag auf der Entscheidung zu den Maßnahmenvorschlägen für das Berliner Chancengleichheitsprogramm (BCP). Das Gremium forderte das MvBZ auf, zwei vorgelegte Maßnahmenvorschläge beim BCP einzureichen. Das MvBZ reichte in der Förderlinie 1.5: Hochschulspezifische Maßnahmen einen Antrag „Aufbau eines Graduiertenkollegs zu Geschlechterforschung“ sowie einen Antrag zu „Wissenschaftskommunikation #4GenderStudies“ ein.

ii. Diversity@FU

Mitglieder des MvBZ sind in unterschiedlichen Gremien der Diversity Governance Struktur aktiv an der Diversity-Arbeit der Freien Universität Berlin beteiligt. Die Diversity-Governance-Struktur ermöglicht den Einbezug unterschiedlicher Akteur*innen im Themenfeld Diversity/Antidiskriminierung. Sie regelt die Gremien, Rollen, Verfahren, die Entscheidungsmacht und Beziehungen zwischen den verschiedenen Akteur*innen und unterstützt die Arbeit der Funktionsträger*innen im Arbeitsfeld Diversity. Das Diversity-Leitungsteam unterstützt bei strategischen Überlegungen. Im Diversity-Leitungsteam sind vom MvBZ Prof. Dr. Martin Lücke (Wissenschaftliche Leitung) und Dr. Heike Pantelmann (als Stellvertreterin) vertreten. Das Diversity-Plenum berät bei der Entwicklung von konkreten Aktivitäten. Nach Bedarf werden Arbeitsgruppen eingerichtet. Für das MvBZ arbeiten Dr. Heike Pantelmann und Dr. Sabina García Peter (als Stellvertreterin) im Plenum mit. Dr. Heike Pantelmann ist zugleich Dezentrale Diversity-Ansprechperson im MvBZ, die den Informationsfluss zwischen den Diversity-Arbeitsstrukturen sicherstellt und somit zur Verzahnung der Aktivitäten beiträgt.

iii. AG gendergerechte Sprache

Um Ziel 5.2 (Sprache und Ansprache der Universität ist inklusiv in Bezug auf Geschlechtervielfalt) des Diversity-Konzepts der Freien Universität Berlin zu verfolgen, wurde in 2021 eine Arbeitsgruppe gendergerechte Sprache eingerichtet. Auf Vorschlag der zuständigen Vizepräsidentin Prof. Dr. Verena Blecher-Talcott wurde Dr. Heike Pantelmann als MvBZ-Vertreterin in die Arbeitsgruppe berufen. Aufgabe der AG war die Erstellung einer Empfehlung zur verbindlichen Sprachregelung für offizielle Dokumente und Kommunikation der Freien Universität Berlin, die inklusiv ist in Bezug auf Geschlechtervielfalt. Teil des Auftrags war die Abstimmung mit der ebenfalls eingesetzten Arbeitsgruppe Namens- und Geschlechtseintrag. Die erarbeitete Empfehlung soll als Grundlage für die Beschlussfassung des Präsidiums verwendet werden. Der Auftrag der AG wurde mit der Übersendung der Empfehlung im November 2021 abgeschlossen.

iv. Arbeitsgruppe gegen sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an der Freien Universität Berlin (AG SBDG)

Dr. Heike Pantelmann ist Mitglied der Arbeitsgruppe gegen sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt, die durch die Richtlinie der Freien Universität zum Umgang mit sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt der FU²³ eingesetzt wurde. Die AG setzt sich Ihrem Auftrag gemäß für die Sensibilisierung für und zur Enttabuisierung des Themas innerhalb der Universität ein. Angesichts zahlreicher neuer Mitglieder hat sich die AG 2021 zunächst mit ihrem Selbstverständnis als AG sowie den festgelegten Arbeitsschwerpunkten befasst. Als Vertreterin der AG nahm Dr. Heike Pantelmann am 30.06.2021 an der Online-Schulung der Netzwerkstelle AGG zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ teil. Die Inhalte des Workshops waren die Anwendung des AGG, gesetzliche Definitionen gemäß AGG, Handlungsoptionen und Präventionsmaßnahmen bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Auch in 2021 war Dr. Heike Pantelmann eine der drei Ansprechpersonen aus der AG, die Erstberatung für von sexualisierter Diskriminierung und Gewalt Betroffene an der FU anbieten. Zusammen mit Wendy Stollberg (Geschäftsführung AG SBDG) bietet Dr. Heike Pantelmann den ersten Workshop für Mitglieder der Freien Universität im Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin an. Der Workshop ‚Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt am Arbeitsplatz – Hintergründe und Handlungsräume‘ richtet sich insbesondere an Beschäftigte mit Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Leitungsaufgaben und wird am 17.02.2022 stattfinden.

v. Frauenrat der FU

Dr. Heike Pantelmann ist gewähltes Mitglied des Frauenrats, zu dessen Aufgaben alle vier Jahre die Wahl der hauptberuflichen Frauenbeauftragten und alle zwei Jahre die Wahl ihrer Stellvertreterinnen gehört. Der Frauenrat unterstützt die zentrale Frauenbeauftragte in der Ausübung ihrer Aufgaben, widmet sich aktuellen gleichstellungspolitischen Themen und nimmt gegebenenfalls zu diesen Stellung. Der Frauenrat spricht zudem eine Empfehlung für die Vergabe des Margherita-von-Brentano-Preises²⁴ aus, den das Präsidium der Freien Universität Berlin alle zwei Jahre vergibt.

vi. AG Diversity im Rahmen des FU-weiten Strategieprozesses „Studium und Lehre 2030. Zukunft gemeinsam gestalten“

Die Freie Universität Berlin setzte sich in einem breit angelegten partizipativen Strategieprozess zu Fragen einer zukunftsorientierten Lehr- und Lernkultur auseinander. Ziel war die Entwicklung eines Leitbilds Lehre sowie einer Lehr- und Lernstrategie für die Freie Universität Berlin. Dr. Heike Pantelmann war Co-Sprecherin der AG Diversity (zusammen mit Melanie Bittner, Toolbox Gender und Diversity in der Lehre). In dieser AG wurden das Teil-Leitbild zum Thema Diversity, das zusammen mit anderen Teilen zum Gesamt-Leitbild zusammengefügt wurde, sowie diversity-bezogene Aspekte der Lehr- und Lernstrategie erarbeitet. Der partizipative Strategieprozess endete mit einem Wrap-Up Event im Juni 2021 und dem Beschluss des Leitbildes durch den akademischen Senat am 14.07.2021.

g) Internationalisierung

i. Internationale Gäste/Besuche

- Dr. Ola Hünler, Academy in Exile Fellow, war im WiSe 2020/21 und SoSe 2021 zu Gast am MvBZ
- Dr. Ailynn Torres war als Visiting Scholar im WiSe 2020/21 und SoSe 2021 zu Gast am MvBZ

²³ <https://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2020/ab412020.pdf>

²⁴ Vgl. mit Punkt III. 1. c)

- Ana Karen Munoz war als Praktikantin aus der Universidad Nacional Autónoma de México im SoSe 2021 zu Gast am MvBZ
- Dr. Tomasz Kitlinski, Academy in Exile Fellow, ist seit WiSe 2021/22 zu Gast am MvBZ
- Prof. Dr. Hülya Adak, Direktorin des Center for Gender and Women's Studies (SU Gender) der Sabancı Universität, ist seit Dezember 2021 Visiting Scholar am MvBZ

Im Oktober 2021 wurde zudem ein Antrag im Rahmen der Flexible Funds beim Center for International Cooperation (CIC) an der FU Berlin eingereicht. Ziel des Antrags war die Finanzierung eines Kurzstipendiums für den Aufenthalt der afghanischen Kollegin Dr. Paniz Musawi Natanz. Der Antrag auf Förderung einer Internationalisierungsmaßnahme wurde bewilligt. Der Aufenthalt ist für das SoSe 2022 geplant.

h) Internationale Kooperationen

i. UNA Europa

Im Jahr 2021 hat das MvBZ die Initiative ergriffen, den Kontakt zu Kolleg*innen aus dem Bereich Gender und Diversity an den Universitäten im UNA Europa-Netzwerk aufzubauen. In diesem Kontext wurden im Laufe des Jahres verschiedene Treffen organisiert, um mögliche Formen der Zusammenarbeit zu diskutieren und inhaltliche Schwerpunkte auszuloten. Es wurde beschlossen, einen Antrag im Rahmen des Calls for Applications for Seed Funding der Una Europa zu erstellen. Ziel ist die Gründung eines Netzwerks von Instituten/Zentren und Wissenschaftler*innen, um Synergien in Forschung und Lehre zu erzielen, gute Praktiken und Innovationen zu teilen und weiterführende Kooperationen aufzubauen. Die beteiligten Partnerhochschulen sind: Uniwersytet Jagielloński w Krakowie, Helsingin Yliopisto (Universität von Helsinki), Universität Edinburgh, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne und KU Leuven. Die Antragstellung wurde von Prof. Ewa Bogacz-Wojtanowska (Uniwersytet Jagielloński w Krakowie) koordiniert. Die Finanzierung in Höhe von 14.985 Euro wurde im Dezember 2021 bewilligt.

Darüber hinaus beantragte das MvBZ in Oktober 2021 Mittel im Rahmen des Una Europa Starter Funds Programms an der FU Berlin. Ziel ist die Durchführung von zwei jeweils 3,5 stündigen Online-Workshops mit den Una Europa Partneruniversitäten zu dem Themenfeld „Post-Pandemic Future of Gender Studies and Equality Politics in Higher Education“. Das UNA Europa GenderLab soll in Form von explorativen Online-Workshops stattfinden. Die Ergebnisse des GenderLab werden systematisiert und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht wird. Zielgruppe innerhalb der Allianz sind hauptsächlich Nachwuchsforscher*innen, PhDs und PostDocs. Der Antrag wurde in Dezember 2021 mit einer Fördersumme von 3.500 Euro bewilligt. Das UNA Europa Gender Lab wird im SoSe 2022 stattfinden.

ii. Dirección de Género, Diversidad y Equidad (Direktion Gender, Diversität und Gleichstellung) - Universidad de Santiago, Chile

Das MvBZ unterstützte eine Bewerbung der Dirección de Género, Diversidad y Equidad an der Universidad de Santiago, Chile, im Rahmen einer Förderinitiative zum Aufbau institutioneller Kapazitäten für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation in Hochschuleinrichtungen für das Projekt InES GÉNERO. In diesem Rahmen verpflichtete sich das MvBZ, Beratung des geförderten Projekts zu leisten. Dr. Sabina García Peter und Dr. Heike Pantelmann werden die Kooperation im Rahmen eines Erasmus+-Aufenthalt in der ersten Märzhälfte 2022 vertiefen.

iii. *Blogreihe: “Gender, Sexuality, and Knowledge Production in Current Neoliberal and Authoritarian Regime” - TRAF0-Blog für Transregionale Forschung*

Die Blogreihe wird in Kooperation mit dem Interdisciplinary Gender and Sexuality Research Cluster an der De Montfort University und Academy in Exile organisiert.²⁵

iv. *Centro de Investigaciones y Estudios de Género (CIEG) - UNAM*

Die Kooperation mit dem CIEG-UNAM wurde in 2021 fortgesetzt, diesmal im Rahmen einer Kooperation mit der führenden mexikanischen Zeitschrift Debate Feminista²⁶.

v. *Visiting Scholar Programm (Ausschreibung in 2021 pausiert)*

2. Forschung

a) *Forschungsschwerpunkt „Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext“*

Im seit 2019 bestehenden Forschungsschwerpunkt „Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt“ (SBDG) lag der Fokus der Arbeit im Jahr 2021 auf Forschung und Publizieren. Für die Forschung wurde mit der Erhebung von empirischen Daten für die Durchführung einer intersektionalen Mehrebenenanalyse zu den individuellen und strukturell-institutionellen Dimensionen von SBDG an Hochschulen begonnen. In einer ersten Forschungsphase wird nach den Wechselbeziehungen zwischen den Strukturen der Organisation Hochschule und dem individuellen Erleben und Erfahren von SBDG an deutschen Universitäten gefragt. Dafür wurden qualitative Interviews mit Berater*innen und von SBDG Betroffenen durchgeführt, um Praktiken und Handlungsmuster auf der Seite der Individuen sowie SBDG begünstigende bzw. verhindernde organisationale Faktoren und Strukturen auf der Seite der Universitäten zu identifizieren. In den Interviews mit Personen, die als Berater*innen in universitären Anlaufstellen zu SBDG arbeiten, ging es um die strukturelle Verankerung von SBDG an den jeweiligen Universitäten, um Rolle und Mandat der Beratenden, ihre Ausbildung und Kenntnisse sowie um die Einschätzung zu Chancen und Hindernissen der Beratung.

Im Rahmen des Aufrufs an Betroffene, ihre Erfahrungen mit SBDG im Hochschulkontext auf der 2020 eingerichteten virtuellen Plattform des MvBZ²⁷ zu teilen, haben sich Personen für die Teilnahme an qualitativen Interviews gemeldet. Für die Schulung der Interviewenden und Vorbereitung der Interviews wurde am 6. Mai 2021 ein Online-Workshop zur empirischen Gewaltforschung mit Dr. Barbara Kavemann durchgeführt. Ab Juni 2021 konnten erste Interviews mit Betroffenen von sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext geführt werden. In den narrativen Interviews ging es um die Erlebnisse, Reaktionen, Konsequenzen und Einordnung der Gewalterfahrungen. Die geführten Interviews wurden in der zweiten Jahreshälfte transkribiert, kodiert und analysiert. Ziel ist es, die Ergebnisse aus den Berater*innen-Interviews 2022 zu veröffentlichen. Für die Interviews mit Betroffenen werden weitere Interview-Partner*innen gesucht, hierfür werden Aufrufe in den Sozialen Medien gepostet und es findet eine Vernetzung mit ähnlichen Projekten statt (z.B. Gender. Macht. Wissenschaft und dem Netzwerk Machtmissbrauch in der Wissenschaft). Eine erste Analyse der vielen Rückmeldungen auf den Ende 2020 gestarteten Aufruf an Betroffene, ihre Erfahrungen mit SBDG im Hochschulkontext auf der virtuellen Plattform des MvBZ anonym zu teilen, konnte im Rahmen der Online-Konferenz “Diversity Affects, Troubling Institutions” des SFB Affective Societies auf dem sehr gut besuchten Panel “Uni_Diversity” präsentiert werden.

²⁵ Vgl. mit Punkt II. 4. a)

²⁶ <https://debatefeminista.cieg.unam.mx>

²⁷ https://sslz.cms.fu-berlin.de/mvzb/en/forschung/forschungsschwerpunkt/PM_sdg-umfrage/index.html

Der im November 2020 bei der DFG eingereichte Antrag auf Sachbeihilfe für das Forschungsprojekt „Bedingungsgefüge, Funktionsweisen und Konsequenzen von sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an deutschen Hochschulen“ wurde abgelehnt. Ein Gutachten bewertete das Projekt als uneingeschränkt förderungswürdig, das zweite Gutachten lehnte es aufgrund von festgestellten methodologischen Mängeln ab, mit der Aufforderung zur Einreichung eines überarbeiteten Antrags. Das Fachkollegium folgte dem Votum des zweiten Gutachtens. Eine Neu-Einreichung des überarbeiteten Projekts ist für die erste Jahreshälfte 2022 geplant.

Der Ende 2020 bei der Berlin University Alliance (BUA) eingereichte Antrag für die Durchführung einer X-Student Research Group von Dr. Tanja Wälty in Zusammenarbeit mit Lina Knorr (Humboldt Universität zu Berlin) wurde in 2021 bewilligt. Das beantragte Forschungsseminar „#UniToo? Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an Berliner Hochschulen“ wurde von dem Gremium sehr positiv bewertet und wird voraussichtlich im Sommersemester 2022 durchgeführt.

Veröffentlicht wurde im Jahr 2021 ein Artikel im Open Gender Journal. Ein Beitrag für einen internationalen Sammelband, eine Expertise zu SBDG des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW und ein Beitrag für die Blogreihe „Gender, Sexuality, and Knowledge Production in Current Neoliberal and Authoritarian Regime“ - TRAF0-Blog für Transregionale Forschung wurden zur Publikation angenommen²⁸:

Schüz, Hannah-Sophie/Pantelmann, Heike/Wälty, Tanja/Lawrenz, Nina (2021): „Der universitäre Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt. Eine Bestandsaufnahme.“ In: Open Gender Journal (2021). Doi: 10.17169/ogj.2021.120²⁹

Pantelmann, Heike/Wälty, Tanja: „The hidden problem: Sexual harassment and violence in German higher education“. In: Striebing, Clemens/Schraudner, Martina/Müller, Jörg (ed.): Diversity and Discrimination in Research Organizations. Emerald Publishing. (Eingereicht, erscheint voraussichtlich 2022)

Pantelmann, Heike/Wälty, Tanja: „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext.“ In: Mense, Lisa/Mauer, Heike/Herrmann, Jeremia (Hrsg.): Sexualisierter Belästigung, Gewalt und Machtmissbrauch an Hochschulen entgegenwirken. Handreichung. (Eingereicht, erscheint 2022)

Wälty, Tanja: „Dealing with sexual harassment and violence in the neoliberal university.“ In: TRAF0 – Blog for Transregional Research. <https://trafo.hypotheses.org/31161>. (Eingereicht, erscheint 2022).

b) Themenschwerpunkte

Im Wesentlichen zielte die Arbeit in 2021 auf den Ausbau der in den Vorjahren etablierten Themenschwerpunkte. Zusätzlich wurde das Thema „Rechtspopulismus und Geschlechterverhältnisse“ in den Themenschwerpunkt „Theorie, Geschichte und Politik der Geschlechterverhältnisse“ integriert. Es bestehen folgende Themenschwerpunkte:

i. Geschlechter- und Naturverhältnisse: Intersektionale Perspektiven in den Environmental Humanities

a) DFG-Antrag: „Earth, Garden, Planet. Configurations of Gender and Nature Relations in the Anthropocene Discourse“ (Förderlinie Weave, vormals D-A-CH)

Der in Kooperation mit Prof. Dr. Sabine Nessel (Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Andrea Seier (Universität Wien) erarbeitete DFG-Antrag zum Thema „Erde, Landschaft, Garten. Inszenierungen von Geschlechter- und Naturverhältnissen im Diskurs des Anthropozän“, wurde im Frühsommer von der DFG angelehnt, allerdings mit einem Votum des DFG-Fachkollegiums, das eine Wiedereinreichung

²⁸ Vgl. mit Punkt II. 4. a)

²⁹ <https://opengenderjournal.de/article/view/120>

unterstützt. Der Antrag wurde daher auf Basis der Gutachten überarbeitet. Da sich die formalen Anforderungen an Einreichungen in der Förderlinie WEAVE (vormals D-A-CH) etwas geändert haben, hat sich die Einreichung verzögert und ist für März 2022 geplant. Beantragt werden weiterhin drei Prädoc-Stellen, von denen zwei an der Freien Universität (Institut für Theaterwissenschaft, Abt. Filmwissenschaft und Margherita-von-Brentano-Zentrum) und eine an der Universität Wien (Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft) angesiedelt sein sollen. Im Zentrum des Forschungsvorhabens steht die Frage, wie Geschlechter- und Naturverhältnisse im Diskurs des Anthropozän inszeniert, artikuliert und hervorgebracht werden. Es geht von dem Befund aus, dass die Abwendung von epistemologischen Perspektiven im Kontext des nonhuman turn zu einer neuen Konjunktur totalisierender Begriffe wie dem des Menschen bzw. des Humanen geführt hat, die eine Analyse intersektionaler Geschlechterverhältnisse erschweren und die zugleich Desiderate der Gender Studies und der Environmental Humanities aufzeigen. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, exemplarische Zusammenhänge von Geschlechter- und Naturverhältnissen zu rekonstruieren. Erde, Landschaft, Garten als drei zentrale Topoi des gegenwärtigen Anthropozän-Diskurses sind auf unterschiedliche Weise mit Imaginationen von Geschlechterverhältnissen, insbesondere Weiblichkeit, sowie mit dem Spannungsverhältnis von Lokalität und Globalität verbunden. Der thematische Fokus der drei Teilprojekte liegt auf Artikulationen des planetarischen Raums. Gegenstand der Analysen sind a) filmische Inszenierungen von Gärten und Landschaften, b) Artikulationen der „Erde“ im philosophischen Diskurs des Anthropozän, sowie c) Prozesse der Remediation von Natur in der Fotografie und in zeitgenössischen Dokumentarfilmen.

b) *Internationales Publikationsprojekt „Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn“*

PD Dr. Susanne Lettow hat in Kooperation mit Prof. Dr. Sabine Nessel das Manuskript des interdisziplinären Bandes „Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn“ fertig gestellt. Das Manuskript wurde vollständig angenommen und der Produktionsprozess des Bandes eingeleitet. Der Band erscheint im Frühjahr 2022 in der Serie „Environmental Humanities“ im Verlag Routledge (siehe: <https://www.taylorfrancis.com/books/edit/10.4324/9781003023319/ecologies-gender-susanne-lettow-sabine-nessel>). Neben der Endredaktion des Gesamtmanuskripts hat PD Dr. Susanne Lettow einen eigenen Beitrag mit dem Titel „The Figure of the Human in the White (M)anthropocene. Philosophical Narratives on Sex, Race and Organic Kinship“ verfasst. Zusammen mit Prof. Dr. Sabine Nessel hat sie zudem die Einleitung „Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn. Introduction“ verfasst.

c) *Publikation zum Thema Figurationen der Erde*

Susanne Lettow: „Politicizing the Geological. Articulations of Earth and History in Modern Philosophical Race Discourse“. In: *Critical Philosophy of Race* 9 (1) 2021, 27-47.

ii. *Kontexte der Reproduktion*

a) *SFB/TRR-Teilprojekt „Eigentum am menschlichen Körper im Kontext transnationaler Reproduktionsökonomien“ im Rahmen des Sonderforschungsbereichs/Transregio „Strukturwandel des Eigentums“ (Förderzeitraum 2021-2024)*

Das Teilprojekt im SFB/TRR „Strukturwandel des Eigentums“, das PD Dr. Susanne Lettow zusammen mit PD Dr. Stefanie Graefe (Institut für Soziologie, Universität Jena) leitet, konnte zum 01.04.2021 starten. Das Projekt untersucht, wie in subjektiven Deutungen, institutionellen Selbstdarstellungen und bioethischen Debatten Eigentum am menschlichen Körper verstanden und (ko-)konstituiert wird, welche Konflikte und Widersprüche artikuliert werden und inwiefern sich dabei unterschiedliche Bedeutungen und Praktiken der Propertisierung überlagern, verdichten oder disparat bleiben. In der Verbindung von begrifflich-konzeptioneller Grundlagenarbeit und qualitativ-empirischer Forschung soll Aufschluss darüber gewonnen werden, wie Eigentumsobjekte und -subjekte in transnationalen

Reproduktionsökonomien miteinander vermittelt werden und welche spezifischen Sozial-, Selbst- und Körperverhältnisse vor diesem Hintergrund entstehen. In der ersten Förderphase konzentriert sich das Teilprojekt darauf, diese Zusammenhänge anhand der bioethischen Konzeptionen von Eigentum am menschlichen Körper sowie der Praxis der Extraktion, Kommerzialisierung und Aneignung von menschlichen Eizellen in Deutschland und Spanien zu rekonstruieren.

Die am MvBZ angesiedelte Prädoc-Stelle im Arbeitsbereich I Eigentum am menschlichen Körper. Sozialphilosophische Implikationen eines bioethischen Konzepts konnte zum 10.05.2021 besetzt werden. Mit Sophie Jossi-Silverstein (MA Gender Studies/Universität Utrecht, BA Philosophie/Universität Maastricht) wurde eine außerordentlich qualifizierte Wissenschaftliche Mitarbeiterin gewonnen, die den interdisziplinären Anforderungen des Projekts in besonders hohem Maß entspricht. Der Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit lag auf der kritischen Analyse der Konzeptionen von Eigentum, Selbsteigentum und Eigentum am Körper in der Bioethik.

Vom 14.-15.10.2021 fand der erste interdisziplinäre Workshop des SFB/TRR-Teilprojekts mit dem Titel Propertisierung – Kommodifizierung – Kommerzialisierung. Kritische Perspektiven auf Reproduktionsökonomien und Bioökonomie im Seminarzentrum der Freien Universität Berlin statt. Federführend wurde der Workshop von PD Dr. Susanne Lettow und PD Dr. Stefanie Graefe in Kooperation mit Jun.-Prof. Dr. Maria Backhouse (Universität Jena) konzipiert und organisiert. Der Eröffnungsvortrag wurde am 14.10.2021 von Prof. Dr. Sarah Franklin (Universität Cambridge) gehalten. Weitere eingeladene Referent*innen waren: Dr. Miriam Boyer (Humboldt Universität zu Berlin), Prof. Dr. Kathrin Braun (Universität Stuttgart), Dr. Veit Braun (Goethe-Universität Frankfurt), Dr. Sarah Hackfort (Humboldt Universität zu Berlin), Prof. Dr. Susanne Schultz (Universität Graz).

Darüber hinaus haben PD Dr. Susanne Lettow und Sophie Jossi-Silverstein an den regelmäßigen Treffen des Teilprojekts und des SFB/TRR (Kolloquium, Plenum, Säulentreffen, Arbeitsgruppen) teilgenommen sowie an folgenden Veranstaltungen:

- Eröffnungstagung des SFB/TRR vom 08.-09.07.2021, Universität Jena. PD Dr. Susanne Lettow beteiligte sich mit einem eigenen Beitrag zum Podium „Verteilung und Zugang: Gibt es Alternativen zum Eigentum?“ am 09.07.2021. Sophie Jossi-Silverstein beteiligte sich mit einem eigenen Beitrag an der Author-Meets-Critics Veranstaltung zum Buch von Eva von Redecker „Revolution für das Leben. Philosophie der neuen Protestformen“.
 - Interdisziplinärer Workshop der AG „Eigentumsobjekte“ am 12.11.2021, Universität Jena.
- b) *Publikationen zum DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der Naturphilosophie nach Kant“ (Förderzeitraum 2015-2018)*

Im Jahr 2021 sind folgende Publikationen erschienen:

Susanne Lettow, Gregory Rupik (Hg.) “Conceiving Reproduction in German Naturphilosophie”. Topical Collection der Zeitschrift *History and Philosophy of the Life Sciences* 43 (2) 2021.

Susanne Lettow: “Conceiving Reproduction in German Naturphilosophie. Introduction”. In: *History and Philosophy of the Life Sciences* 43 (2) 2021.

iii. *Theorie, Geschichte und Politik der Geschlechterverhältnisse*

a) *Internationale Forschungskooperation mit dem Institut für Gender Studies, Department of Cultures, der Universität Helsinki*

PD Dr. Susanne Lettow hat die langfristig angelegte internationale Forschungskooperation mit dem Institut für Gender Studies, Department of Cultures, der Universität Helsinki fortgesetzt. Die zentrale Kooperationspartnerin ist Prof. Dr. Tuija Pulkkinen. Im Einzelnen wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Zusammen mit Prof. Dr. Tuija Pulkkinen ist PD Dr. Susanne Lettow Herausgeberin des Palgrave Handbook of German Idealism and Feminist Philosophy (Houndsmills: Palgrave Macmillan, unter Vertrag) und hat in 2021 die Beiträge für das Handbuch redaktionell betreut. Zudem hat sie den eigenen Beitrag "Reproduction and Matter. Schelling's Philosophical Projects from Naturphilosophie to the Ages of the World" verfasst. Der Band zeigt die Bedeutung von Begriffen und Thesen des Deutschen Idealismus für die feministische Theoriebildung auf und verdeutlicht, wie feministische Perspektiven dazu beigetragen haben, das intellektuelle Feld des Deutschen Idealismus neu zu erschließen. Pandemiebedingt mussten jedoch für eine Reihe von Autor*innen die Abgabetermine erheblich verschoben werden. Das Erscheinungsdatum des Bandes wurde daher auf Herbst/Winter 2022 verschoben.
- Zusammen mit Prof. Dr. Pulkkinen hat PD Dr. Susanne Lettow am 20.07.2021 einen internationalen Workshop zum Thema "German Idealism and Feminist Philosophy" auf dem XVIII Symposium der Internationaler Assoziation von Philosophinnen "Defining the Future, Rethinking the Past" durchgeführt. Das IAPh-Symposium fand vom 18.-21.07.2021 an der Universität Paderborn statt. Der Workshop war ursprünglich für 2020 geplant und wurde pandemiebedingt auf 2021 verschoben. Referent*innen waren: Prof. em. Dr. Christine Battersby (Universität Warwick), Dr. Esther Neuhann (Universität Hamburg), Prof. Dr. Stella Sandford (Kingston University London), Prof. Dr. Waltraud Meints-Stender (Hochschule Niederrhein), Ana Maria Miranda Mora (Alice-Salomon-Hochschule Berlin)
- Im Rahmen des im WiSe 2021/22 zusammen mit Dr. Esther von der Osten (Peter-Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft) Master-Seminars zum Thema „Theorie und Figurationen von Geschlechterverhältnissen“ wurde eine Kooperation mit dem SKY Doctoral Program in Gender, Culture and Society der Universität Helsinki initiiert. Im Rahmen dieser Kooperation fanden im WiSe 2021/22 vier Joint Sessions in Feminist Theory im Onlineformat statt. Referent*innen waren:
23.11.2021: Dr. Françoise Vergès (Paris): "A feminist theory of violence"
07.11.2021: Prof. Dr. Kelly Oliver (Vanderbilt University): "Affective Gaslighting"
18.01.2022: Prof. Dr. Leticia Sabsay (London School of Economics): "Vulnerability, cruelty and the politics of hope"
01.02.2022: Prof. Dr. Isabell Lorey (Kunsthochschule für Medien Köln): "Democracy in the Present Tense. A Theory of the Political Present"
- Als Mitglied des International Editorial Board der Zeitschrift Redescriptions. Conceptual History, Political Thought and Feminist Theory (editors in chief: Prof. Dr. Kari Palonen und Prof. Dr. Tuija Pulkkinen) hat PD Dr. Susanne Lettow an den internationalen Online-Treffen der Redaktion teilgenommen und Beiträge begutachtet.

b) Internationale Forschungsk Kooperation mit Institut für Kulturmanagement und Gender Studies, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

PD Dr. Susanne Lettow hat die langfristig angelegte internationale Forschungsk Kooperation mit dem Institut für Kulturmanagement und Gender Studies, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien fortgesetzt. Die zentrale Kooperationspartnerin ist Prof. Dr. Evelyn Annuß. Im Einzelnen wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- *Vortragsreihe „populismus kritisieren“*

In Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) sowie mit dem Centre for Dance Research, Institute for Creative Enterprise der Universität Coventry wurden in der Reihe populismus kritisieren auf Seiten des MvBZ folgende Online-Vorträge organisiert:

24.06.2021: Prof. Dr. Leonida Kovač (Zagreb): “Incidental Evil. Art and the Undoing of Hate in Zagreb’s Urban Space”

02.12.2021: Dr. Simon Strick (Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften Potsdam): „Nach dem Populismus. Memetische Agitation und Faschismus von unten.“

Weitere Veranstaltungen der Reihe fanden an der Universität für Musik und darstellende Kunst statt (<https://www.mdw.ac.at/ikm/populismuskritisieren/>)

- *Buchpublikation „Populismus Kritisieren. Geschlecht – Politik – Kultur“*

PD Dr. Susanne Lettow hat in Kooperation mit Prof. Dr. Evelyn Annuß sowie weiteren Mitherausgeber*innen der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien die Publikation eines Sammelbandes konzipiert und vorbereitet, der auf der gleichnamigen Veranstaltungsreihe basiert. Die Publikation soll im Verlag mdw press, der mit dem transcript-Verlag kooperiert, Ende 2022/Anfang 2023 erscheinen. Alle Beiträge werden einen Peer-Review-Prozess durchlaufen.

- c) *Internationale Konferenz zum Thema “Slavery and Dependency: New Perspectives on Cultural Heritage and German Global History” am Bonn Center for Dependency and Slavery Studies*

In Kooperation mit Prof Dr. Claudia Jarzebowski (BCDSS, Universität Bonn), Prof. Dr. Pia Wiegink (BCDSS, Universität Bonn) sowie PD Heike Raphael-Hernandez (Universität Würzburg) wurde für den die internationale Tagung “Slavery and Dependency: New Perspectives on Cultural Heritage and German Global History” geplant. Die Tagung soll am 06.-08.06.2022 an der Universität Bonn stattfinden. Ein entsprechender Call for Papers wurde im November 2021 veröffentlicht. Eingeladene Referent*innen sind u.a. Jennifer L. Morgan (NYU), Hermann L. Bennett (CUNY) und Emma Thomas (UNSW Sydney).

- d) *Publikation zum Thema Identitätspolitik*

Susanne Lettow et al.: „Identitätspolitik und Philosophie. Stellungnahmen von Christine Bratu, Susanne Lettow, Martin Saar und Barbara Zehnpfennig“. In: Information Philosophie 3/2021, 24-33.

3. Lehre

Der Arbeitsbereich Gender und Diversity in der Lehre am MvBZ wurde erfolgreich weitergeführt und ausgebaut. Das MvBZ fördert Lehre im Feld Gender und Diversity universitätsweit über den Lehrauftragspool (zentrale Mittel). Die Förderung kann von den Fachbereichen und Zentralinstituten zweimal jährlich beim MvBZ beantragt werden und wird nach der Prüfung auf inhaltliche Passung zur formalen Bewilligung ins Präsidium weitergeleitet. Anträge zur Förderung gehen vor allem aus den Geistes- und Sozialwissenschaften ein. Anhand der Übersicht über die geförderten Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis [AGENDA](#)³⁰ lassen sich Veränderungen hinsichtlich der Quantität des Angebots sowie den anbietenden Bereichen nachverfolgen.

- a) *ABV Gender- und Diversitykompetenz*

Die Nachfrage im Studienbereich Gender- und Diversity-Kompetenz in der Allgemeinen Berufsvorbereitung (ABV) ist weiter sehr hoch. In 2021 gab es wieder Lehrveranstaltungsangebote in allen fünf Modulen. Durch den pandemiebedingten Wechsel auf Online-Lehre spielt die überaus schwierige Raumsituation an der Freien Universität eine weniger große Rolle. Dementsprechend konnte das Angebot weiter ausgebaut werden, insbesondere konnten auch die englischsprachigen Angebote im Modul “Gender and Diversity in the International Context” verstärkt angeboten werden.

³⁰ Vgl. mit Punkt II. 3. d)

- Im WiSe 2020/21 wurden sechs Lehrveranstaltungen in vier Modulen mit insgesamt 280 Plätzen angeboten. Es mussten 727 Studierende abgewiesen werden.
- Im SoSe 2021 wurden acht Lehrveranstaltungen in fünf Modulen mit insgesamt 320 Plätzen angeboten. Mit 778 abgewiesenen Studierenden gab es hier einen zweiten Höchststand in Folge.
- Im WiSe 2021/22 wurden neun Lehrveranstaltungen in fünf Modulen mit insgesamt 360 Plätzen angeboten. Mit 576 abgewiesenen Studierenden gab es bei diesem „Rekord-Angebot“ einen Rückgang der Abweisungen. Sie verbleiben dennoch auf hohem Niveau.

Die vor mehreren Jahren angestoßene Etablierung eines zusätzlichen Moduls „Diversity in der Organisation Schule“, das speziell auf die Lehramtsausbildung zielt, konnte in Kooperation mit der Dahlem School of Education in der „Zweiten Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen im Rahmen eines Bachelorstudiengangs für das Lehramt an Grundschulen“ endlich realisiert werden. Anhand von Theorien, Konzepten und ausgewählten Beispielen der Implementierung von geschlechter- und diversitybezogenen Konzepten wird in den Lehrveranstaltungen des Moduls der Umgang mit den Lernenden, mit den in sich jeweils diversen Anspruchsgruppen bzw. Akteur*innen und den vielfältigen Herausforderungen für die Arbeit in der Organisation Schule thematisiert.

Neu etabliert wurde der [ABV-Blog](#)³¹, in dem besonders gelungene Abschlussarbeiten der Studierenden für Interessierte zugänglich gemacht werden. Die Lehrveranstaltungen in der ABV Gender- und Diversity-Kompetenz können von Bachelorstudierenden aller Fächer besucht werden und bestehen aus einem Seminarteil und einem Awareness Training. Für manche Studierende bieten diese Lehrveranstaltungen die erste Gelegenheit, sich im Rahmen des Studiums mit Gender- und Diversity-Themen auseinanderzusetzen, für andere ermöglichen sie die vertiefte Beschäftigung mit sie bereits interessierenden Themen – auch und gerade in der Auseinandersetzung mit Studierenden anderer Fächer. Im Awareness Training geht es vor allem darum, für zugeschriebene soziale Differenzen zu sensibilisieren, Perspektivwechsel zu üben, eigene Einstellungen und Werte zu reflektieren und sich veränderte Handlungsweisen oder Kommunikationsstile anzueignen. Die Studierenden erleben in den Kursen viele Aha-Erlebnisse, manchmal eröffnen sich neue Welten oder die eigene Welt verändert sich. Dies oder bereits vorhandene Expertise spiegelt sich oft in den Essays oder Hausarbeiten wider, die die Studierenden einreichen.

Die Erfahrungen der abrupten Umstellung auf Online-Lehre im SoSe 2020 und die Erprobung eines neuen kollaborativen Seminarformats in der ABV Gender- und Diversity-Kompetenz wurde für die Ausgabe „Digitalisierung (geschlechter-)gerecht gestalten“ der Freiburger Zeitschrift für Geschlechterstudien reflektiert:

Pantelmann, Heike (2021): „Gender- und Diversity-Kompetenz in Zeiten der Corona-Krise“. Erprobung eines kollaborativen digitalen Lehrformats für die Gender- und Diversity-Kompetenz. Erfahrungsbericht und Reflexion. In: FZG – Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien: 157-160. <https://doi.org/10.3224/fzg.v27i1.16>

b) Toolbox Gender und Diversity in der Lehre

Das Kooperationsprojekt von MvBZ und dem Team Zentrale Frauenbeauftragte wurde im Berichtszeitraum durch das Professorinnenprogramm III des Bundes und der Länder gefördert (Förderbeginn Juni 2020). Die aktuelle Förderung sieht dabei den Aufbau eines zusätzlichen Schwerpunkts [toolbox@school](#) vor. Er soll dabei unterstützen, die Themengebiete Heterogenität und Inklusion stärker in der Lehrkräftebildung zu verankern und so den Anforderungen des novellierten Lehrkräftebildungsgesetzes gerecht zu werden. Für die hiermit verbundene Erweiterung des

³¹ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity>

Aufgabenspektrums steht mit der Förderung im Professorinnenprogramm III wieder eine zweite, am MvBZ angesiedelte Stelle (E-13 TVL-FU, 50 %, befristet für 2 Jahre) zur Verfügung. Die aus diesen Mitteln finanzierte Projektstelle im Team Zentrale Frauenbeauftragte konnte bereits im Sommer 2020 besetzt werden.

Die zweite Projektstelle konnte erst nach einem sehr aufwändigen, zweimal durchlaufenden Bewerbungsverfahren mit erheblicher Verspätung zum 01.01.2022 besetzt werden. Die am MvBZ angesiedelte Stelle der studentischen Hilfskraft (40 h/Monat) wurde zum 15.09.2021 besetzt. Im Berichtszeitraum fanden aufgrund der personellen Situation vor allem Aktivitäten für die toolbox@education-pr statt, da dies wegen der langen Vakanz der Stelle am MvBZ und der großen Nachfrage nach dem Kernangebot der Toolbox notwendig war.

Neben Öffentlichkeitsarbeit und der Teilnahme an Gremien und AGs (Diversity-Audit, Leitbild Lehre, Kommission für Lehrangelegenheiten u.a.), wurden in 2021 insgesamt 23 Workshops durchgeführt, darunter 11 Angebote für das Dahlem Center for Academic Teaching, 3 Angebote für das Weiterbildungszentrum und 7 Angebote an den Fachbereichen. Zwei weitere Workshops wurden zusammen mit einer externen Trainerin zum Thema „Rassismuskritische Lehre“ angeboten. In Kooperation mit dem MvBZ und dem Master ‚Gender, Intersektionalität und Politik‘ am Otto-Suhr-Institut war die Toolbox Mitveranstalterin der Reihe „Diversity, Racism and the Broken Promise of Inclusion in German Higher Education“.

c) Netzwerk Gender und Diversity in der Lehre

Anlässlich des fünften Geburtstages des Launches der “Toolbox Gender und Diversity in der Lehre” und der damit verbundenen Gründung des bundesweiten Netzwerkes Gender und Diversity in der Lehre im November 2016, wurde das diesjährige Netzwerktreffen am 1. Oktober 2021 von Melanie Bittner (Toolbox) und Heike Pantelmann (MvBZ) ausgerichtet und fand (online) an der Freien Universität Berlin, also am Gründungsort, statt. Auf der Agenda des Treffens stand der Rückblick auf die Arbeit des vergangenen Jahres, Berichte aus AG Forschung und zur juristischen Entwicklung bezüglich geschlechtsdifferenzierender Anrede an Hochschulen, sowie die Diskussion und Bilanz zu digitalen Lehrformaten im Hinblick auf Gender- und Diversity-Aspekte. Auch die Arbeit in den unterschiedlichen Unter-AGs des Netzwerks wurde fortgesetzt.

d) AGENDA – Vorlesungsverzeichnis Gender und Diversity Studies

Margherita-von-Brentano-Zentrum stellt jedes Semester alle Lehrveranstaltungen an der Freien Universität zusammen, in denen Forschungsergebnisse aus den Gender -, Diversity- und Queer Studies thematisiert werden. Mit der Agenda gibt das MvBZ eine fächerübergreifende Orientierung für alle Studierenden und sonstigen Interessierten, die sich für das interdisziplinäre Themenfeld Frauen- und Geschlechterforschung (gender/diversity/queer) interessieren. Diese Übersicht wird jedes Semester online im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (eVV) zur Verfügung gestellt. Die elektronische Version kann laufend aktualisiert werden. Die Veröffentlichung einer Druckfassung soll die Sichtbarkeit der entsprechenden Lehrangebote erhöhen und die unkommentierte Darstellung der Zusammenstellung im elektronischen Vorlesungsverzeichnis ergänzen. Aufgrund der Pandemie wurde die Erstellung der Druckfassung in 2021 ausgesetzt. Das MvBZ dokumentiert auch, wer die Lehre erbracht hat und informiert die jeweiligen Lehrenden über alle in der AGENDA zusammengefassten Veranstaltungen.

Die Suche nach Lehrangeboten des Themenfelds gender/diversity/queer aus dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis (eVV) erfolgt über einschlägige Schlagworte in den Titeln der Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus wird gezielt nach Lehrveranstaltungen von Personen gesucht, die zuvor schon Lehrveranstaltungen im Themenfeld gender/diversity/queer angeboten haben und diese werden ebenfalls aufgenommen, wenn der Kommentar Hinweise auf einen Bezug zum Themenfeld liefert.

Die Zusammenstellung der Agenda basiert also auch zu einem großen Teil auf der langjährigen Erfahrung und der kontinuierlichen Beobachtung des Feldes an der Freien Universität Berlin. Der Katalog der Schlagworte, anhand dessen die Agenda zusammengestellt wird, hat sich im Laufe der Jahre ebenso verändert und erweitert wie sich auch das Feld verändert hat.

e) Von Mitarbeiterinnen des MvBZ erbrachte Lehrveranstaltungen

PD Dr. Susanne Lettow:

SoSe 2021

- Simone de Beauvoir: Existenzialismus als Feminismus (Institut für Philosophie, BA-Aufbauseminar)
- Fortschritt, Geschichte, Antizipation. Zeitkonzepte der Kritischen Theorie (Institut für Philosophie, BA-Aufbauseminar)
- Die Bioökonomie der Reproduktion. Analysen, Begriffe, Kontroversen (Otto-Suhr-Institut, MA-Seminar)
- Theorie und Geschichte von Geschlechterverhältnissen: Körper, Geschlecht und Rassismus (Friedrich-Meinecke-Institut, Methodenübung in Kooperation mit Prof. Dr. Claudia Jarzebowski)

WiSe 2021/22

- Die Figur der Erde II: Philosophie- und wissenschaftshistorische Perspektiven auf das Anthropozän (Institut für Philosophie, MA-Seminar)
- Ware - Arbeit - Kapital. Grundbegriffe der Kritik der politischen Ökonomie (Institut für Philosophie, BA-Aufbauseminar)
- Nancy Fraser: Perspektiven der feministischen Politischen Theorie (Otto-Suhr-Institut, MA-Seminar)
- Theorie und Figurationen von Geschlechterverhältnissen Aktuelle Ansätze und Herausforderungen (Peter-Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Masterseminar in Kooperation mit Dr. Esther von der Osten)

4. Digitales Publizieren

a) Blog series "Gender, Sexuality, and Knowledge Production in Current Neoliberal and Authoritarian Regime" – TRAFO-Blog für Transregionale Forschung

Um die anhaltenden Kämpfe zu beleuchten, die Geschlecht, Sexualität sowie die Produktion und Zirkulation von Wissen in aktuellen neoliberalen und autoritären Regimen prägen, hat das MvBZ gemeinsam mit dem Interdisziplinären Gender- und Sexualitätsforschungscluster der De Montfort University und Academy in Exile einen [Call for Blogposts](#)³² organisiert. Die Reihe richtet sich an Wissenschaftler*innen, Studierende und Aktivist*innen aus aller Welt, die bereit sind, sich mit unterschiedlichen regionalen und disziplinären Perspektiven auseinanderzusetzen. Die ausgewählten Beiträge werden auf dem TRAFO - Blog für Transregionale Forschung veröffentlicht, eine internationale Plattform für Transregionale und Area Studies, die derzeit rund 20.000 Leser pro Monat anzieht. Die Beiträge werden ab Januar 2022 veröffentlicht.

b) Rubrik SBDG Open Gender Journal/Debate Feminista

Ebenfalls im Bereich Publizieren haben Dr. Sabina García Peter und Dr. Tanja Wälty die neue Rubrik [„Genderspezifische und sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschul-](#)

³² <https://trafo.hypotheses.org/31161>

kontext³³ im Open Gender Journal eingerichtet. Die mexikanische Zeitschrift Debate Feminista konnte als Kooperationspartnerin gewonnen werden. Im Rahmen dieser Kooperation werden Beiträge zum Thema parallel in beiden Zeitschriften auf Deutsch, Englisch oder Spanisch veröffentlicht und in einer neuen Open Access Rubrik gesammelt. Ziel dieser speziellen Rubrik ist es, die internationale Forschung zu diesem Thema zusammenzuführen, Forschende miteinander zu vernetzen und die bestehende Forschung im lateinamerikanischen und europäischen Kontext zu verbreiten. Diese bisher einzigartige Kooperation zwischen zwei Zeitschriften der Geschlechterforschung wird im Januar 2022 mit einer Online-Veranstaltung offiziell eröffnet.

c) Blog des ABV- Bereiches „Gender- und Diversitykompetenz“

Seit April 2021 macht das MvBZ besonders gelungene Abschlussarbeiten, die im Rahmen der Lehrveranstaltungen in der ABV Gender- und Diversity-Kompetenz entstanden sind, in Form eines Blogs³⁴ zugänglich. Die Beiträge werden von den Dozierenden vorgeschlagen und nach Absprache mit den Autor*innen veröffentlicht.

Folgende Beiträge wurden in 2021 veröffentlicht:

Abschlussarbeiten vom SoSe 2021

- Nelli Abdullaeva: “The Bechdel Test and Gender Equality in the Film Industry: the issues of an oversimplified analysis in assessing the representation of women in cinema”³⁵
- Joris Beetz: „Racial Profiling und die Polizei. Eine Überlegung bezüglich institutionellem Rassismus und dessen Überwindung“³⁶
- Solva Bergmann: „Rassismuskritische Bildung und Aufarbeitung der Kolonialgeschichte an deutschen Schulen: Aktuelle Bestandsaufnahme und Herausforderungen für die Zukunft“³⁷
- Carolin Brede: „Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) als Thema des Rahmenlehrplans Berliner Schulen“³⁸
- Marius Glaser: „Sollten wir uns von der Männlichkeit verabschieden? Eine historisch-soziologische Analyse zur Toxischen Männlichkeit und ihre Begriffsproblematik“³⁹
- Lars Harder: „Against Carceral Feminism: Warum härtere oder höhere Strafen nichts gegen häusliche und sexualisierte Gewalt ausrichten können“⁴⁰
- Paula Kleuters: „Gendern ist Weltsicht: Ein Plädoyer für gendergerechte Sprache“⁴¹
- Marielene Wicke: „Was haben Picknick und Pinkeln mit Geographie zu tun?– Ein Essay über das gegenseitige Konstruieren von Gender und Raum“⁴²

³³ <https://opengenderjournal.de/cfp-with-debate-feminista>

³⁴ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity>

³⁵ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2021/12/13/the-bechdel-test-and-gender-equality-in-the-film-industry>

³⁶ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2021/11/17/racial-profiling-und-die-polizei>

³⁷ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2021/10/27/rassismuskritische-bildung-und-aufarbeitung-der-kolonialgeschichte-an-deutschen-schulen>

³⁸ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2021/09/24/bildung-zur-akzeptanz-von-vielfalt-diversity-als-thema-des-rahmenlehrplans-berliner-schulen>

³⁹ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2022/01/03/sollten-wir-uns-von-der-maennlichkeit-verabschieden>

⁴⁰ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2021/12/13/against-carceral-feminism>

⁴¹ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2021/08/30/gendern-ist-weltsicht-ein-pladoyer-fur-gendergerechte-sprache>

⁴² <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2021/08/30/was-haben-picknick-und-pinkeln-mit-geographie-zu-tun-ein-essay-uber-das-gegenseitige-konstruieren-von-gender-und-raum>

Abschlussarbeiten vom SoSe 2020

- [Kesho-Tabitha Imadonmwinyi: Black Beauty, White Standards – An Essay on the Appropriation of Black Cultures](#)⁴³
- [Zuzanna Krysta: Die Grenze. Ein Versuch der Reflektion](#)⁴⁴
- [Susanne Peter: Das moderne Yoga: Ein Ergebnis patriarchaler und kolonialisierter Strukturen](#)⁴⁵
- [Marcus Schäfer: „Was hat das alles mit mir zu tun?“ – Plädoyer für einen diversen Geschichtsunterricht](#)⁴⁶

III. Eigene Veranstaltungen, Vorträge und Tagungsteilnahmen

1. Eigene Veranstaltungen

a) *Online-Veranstaltung „Sexual Harassment in University Settings“*

In einer Kooperation zwischen der Universidad Autónoma de Baja California (Mexicali, Mexiko) und dem MvBZ wurde 2020/21 die dreiteilige Online-Veranstaltung „Sexual Harassment in University Settings“ durchgeführt. Dabei ging es darum, die Problematik der sexualisierten Übergriffe aus einer transnationalen Perspektive und durch unterschiedliche Hochschulakteur*innen zu beleuchten. Die ersten beiden Online-Panels fanden im November 2020 zu den Themen „Research and Intervention“ und „The Experience of Students“ statt. Die Veranstaltungsreihe endete am 05. Februar 2021 mit einer Keynote von Prof. Alison Phipps (University of Sussex, England) zum Thema „Tackling sexual harassment and violence in universities: seven lessons from the UK“ statt. In dem Vortrag diskutierte Alison Phipps ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus 15 Jahren Forschung und Aktivismus im Bereich sexualisierte Belästigung und Gewalt im britischen Hochschulkontext.

b) *Transnational Feminist Dialogues: TFD in Times of the Neoliberal University and TFD Special Edition #4 Gender Studies: The Present and Future of Women and Gender Studies in Afghanistan*

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum organisierte im Sommersemester 2021 die dritte Ausgabe der Transnational Feminist Dialogues. Die Online-Reihe konzentrierte sich auf den neoliberalen Charakter des heutigen Hochschulsystems und betrachtete einige strukturelle Phänomene im Zusammenhang mit Machtverhältnissen aus einer kritischen Perspektive. Drei Termine zu unterschiedlichen Themen und mit über 470 Anmeldungen haben stattgefunden:

27.05.2021: Dismantling Knowledge Asymmetries and Power Relations in Gender Studies, Exhibitors: Teresa Kulawik (Södertörn University), Maria do Mar Pereira (University of Warwick)

24.06.2021: Questioning racist structures in Academia: perspectives from the Gender Studies, Exhibitors: Heidi Safia Mirza (Goldsmith), Encarnación Gutiérrez Rodríguez (Justus-Liebig-Universität Giessen)

22.07.2021: Decolonizing Feminist Teaching in Neoliberal Times. Exhibitors: Radhika Govinda (University of Edinburgh), Sara de Jong (University of York) and Rosalba Icaza (Erasmus University Rotterdam)

⁴³ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2021/07/06/black-beauty-white-standards-an-essay-on-the-appropriation-of-black-cultures>

⁴⁴ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2021/04/22/die-grenze-ein-versuch-der-reflektion>

⁴⁵ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2021/05/21/das-moderne-yoga-ein-ergebnis-patriarchaler-und-kolonialisierter-strukturen>

⁴⁶ <https://blogs.fu-berlin.de/abv-gender-diversity/2021/04/22/was-hat-das-alles-mit-mir-zu-tun-plaedoyer-fuer-einen-diversen-geschichtsunterricht>

Die Veranstaltungsreihe wurde aufgenommen und kann auf dem YouTube-Kanal des MvBZ aufgerufen werden.

Im Rahmen des #4GenderStudies Wissenschaftstags, der 2021 in Berlin unter dem Motto „Feministische Solidaritäten“ stand, organisierte das MvBZ in Kooperation mit Dr. Paniz Musawi Natanzi ein Special Issue der Transnational Feminist Dialogues rund um das Thema “The Present and Future of Women and Gender Studies in Afghanistan” (16.12.2021). Die Podiumsdiskussion konzentrierte sich auf den Werdegang von Wissenschaftler*innen und Studierenden im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung in Afghanistan und darauf, über sinnvolle Wege der transnationalen feministischen Solidarität mit afghanischen Kolleg*innen in diesem Bereich nachzudenken. Die Podiumsdiskutant*innen waren: Anila Daulatzai (Chancellor's Postdoctoral Fellow in the Dept. of Anthropology, UC Berkeley), Bahar Jalali (Visiting Associate Professor of History at Loyola University Maryland USA) und Sahar Fetrat (Assistant Researcher, Human Rights Watch)

c) Festveranstaltung zur Verleihung des Margherita-von-Brentano-Preises der Freien Universität Berlin

Das MvBZ richtete am 16.11.2021 die Festveranstaltung zur Verleihung des Margherita-von-Brentano-Preises des Präsidiums der Freien Universität Berlin an das Datenbankprojekt „Feminizidmap“ aus. Damit wurde eine Initiative ausgezeichnet, deren Beteiligte seit 2019 Tötungsdelikte an Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts dokumentieren und die damit einen Beitrag zu Geschlechtergerechtigkeit in der Jurisprudenz leisten. Die Jury betonte zur Begründung, die aus Student*innen, Wissenschaftler*innen sowie Aktivist*innen bestehende Gruppe leiste mit der Dokumentation von Tötungsdelikten „Pionierarbeit“ auf einem Feld, das erst in jüngster Zeit in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt sei. Der interdisziplinäre und internationale Zusammenschluss stelle wichtige Daten für weitere rechtliche, politische, soziale und kulturelle Veränderungen zur Verfügung, so dass diese Tötungsdelikte aufgearbeitet und künftig verhindert werden könnten.

Aufgrund der pandemischen Lage fand die Preisverleihung online statt. Zur Begrüßung sprachen Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott, Vizepräsidentin (VP 2) der Freien Universität Berlin, Prof. Dr. Martin Lücke, Wissenschaftliche Leitung des MvBZ. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte, die im Jahre 2017 selbst MvB-Preisträgerin war. Einen musikalischen Abschluss fand die Veranstaltung mit einem Beitrag der feministischen mexikanischen Musikerin Vivir Quintana.

d) Veranstaltungsreihe “Diversity, Racism and the Broken Promise of Inclusion in German Higher Education”

Die Veranstaltungsreihe (WiSe 2021/22) war eine Kooperation des MvBZ (Dr. Sabina García Peter, Dr. Heike Pantelmann) mit dem Masterstudiengang Gender, Intersektionalität und Politik (Prof. Dr. Gülay Çağlar) am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften und der Toolbox Gender und Diversity in der Lehre (Melanie Bittner). Die Reihe befasste sich mit der Entwicklung von Diversitätspolitiken an deutschen Hochschulen und beschäftigte sich mit unterschiedlichen Problemfeldern, wie z.B. den Schwierigkeiten bei der intersektionalen Datenerhebung und -analyse oder mit Spannungen bei der Umsetzung von Diversitätsstrategien. Die Veranstaltungsreihe lieferte damit aus verschiedenen Perspektiven einen Beitrag zu den Debatten um Rassismus und Diversität in der deutschen Hochschullandschaft.

Eröffnet wurde die Veranstaltungsreihe mit einer Keynote von Dr. Nirmal Puwar (Goldsmiths, University of London): „Space Invaders: Race, Gender and Bodies Out of Place“ (04.11.2021, 247 Anmeldungen)⁴⁷. Ein zweiter Termin fand ebenfalls in 2021 unter dem Titel „Ene, mene, muh und raus bist Du“?: Rassismus statistisch und juristisch erfassen (15.12.2021, 214 Anmeldungen)⁴⁸.

⁴⁷ https://www.youtube.com/watch?v=K_4wIhxstck&t=135

⁴⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=Ld4KokHye38&t=35>

Es diskutierten: Dr. Linda Supik (Soziologin mit dem Schwerpunkt Migration und Kultur an der Goethe Universität Frankfurt) und Dr. Cengiz Barskanmaz (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin). Zwei weitere Termine sind für 2022 geplant: Internationalization and Excellence: The Selectivity of Inclusion (13.01.2022) und: "Decolonizing the Classroom: A Space of Resistance?" (10.02.2022)

e) Interdisziplinäres Kolloquium „Theorie und Geschichte von Geschlechterverhältnissen“

In Kooperation mit Prof. Dr. Claudia Jarzebowski (Friedrich-Meinecke-Institut) fand im SoSe 2021 im Rahmen des Seminars „Körper, Geschlecht, Rassismus. Theorie und Geschichte von Geschlechterverhältnissen“ eine öffentliche Veranstaltungsreihe statt. Es fanden folgende Vorträge im Onlineformat statt:

03.05.2021: Stella Sandford (Kingston University, London): Sex, Race and Natural History

10.05.2021: Anne Berger (Université Paris 8 Vincennes Saint-Denis): The End of Sexuality. Feminist Theory, Body Talk and the Biological Conundrum

14.06.2021: Cornelia Klinger (Universität Tübingen): Klasse - Rasse - Geschlecht. Neue Konfigurationen! Oder die Rückkehr alter Gespenster?"

05.07.2021: Eva von Redecker (Universität Verona): Besitzindividualismus und fiktive Eigentumsverhältnisse

f) Joint Sessions in Feminist Theory

Im Rahmen des im WiSe 2021/22 zusammen mit Dr. Esther von der Osten (Peter-Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft) Master-Seminars zum Thema „Theorie und Figurationen von Geschlechterverhältnissen“ wurde eine Kooperation mit dem SKY Doctoral Program in Gender, Culture and Society der Universität Helsinki initiiert. Im Rahmen dieser Kooperation fanden im WiSe 2021/22 folgende Joint Sessions in Feminist Theory im Onlineformat statt:

23.11.2021: Françoise Vergès (Paris): A feminist theory of violence

07.12.2021: Kelly Oliver (Vanderbilt University): Affective Gaslighting

18.01.2022: Leticia Sabsay (London School of Economics): Vulnerability, cruelty and the politics of hope

01.02.2022: Isabell Lorey (Kunsthochschule für Medien Köln): Democracy in the Present Tense. A Theory of the Political Present

g) Gender Lunch Talks

Die Reihe dient der Sichtbarmachung von Projekten und Forschungsergebnissen der Geschlechterforschung an der FU. Die Vorträge werden seit WiSe 2020/21 mit großem Erfolg im Onlineformat abgehalten.

WiSe 2020/21

28.01.2021: Prof. Dr. Martina Erlemann (Institut für Physik): Gender und Diversität in den Naturwissenschaften. Perspektiven der Fachkulturforschung

04.02.2021: Prof. em. Ilse Lenz (MvBZ Fellow): Ungleichheiten in Bewegung und prozessuale Intersektionalität: Geschlecht und Migration in Deutschland

SoSe 2021

20.5.2021: Prof. Dr. Eun-Jeung Lee (Institut für Koreastudien): Sexuelle Gewalt im Krieg – Der akademische Umgang mit Verbrechen gegen die Menschlichkeit

03.06.2021: Kollektiv Polylog in Kooperation mit dem Institut für Sozial- und Kulturanthropologie: Das ist meine Geschichte. Frauen im Gespräch über Flucht und Ankommen (Buchpräsentation)

01.07.2021: Natalie Lettenewitsch, Prof. Dr. Sabine Nessel, Dr. Tullio Richter-Hansen (Institut für Theaterwissenschaft, Seminar für Filmwissenschaft): Figurationen der Differenz in filmischen Bewegungsbildern

WiSe 2021/22

04.11.2021: Prof. Dr. Katharina Blum (Osteuropa-Institut, Abteilung Soziologie): Gender and Power in Eastern Europe. Changing Concepts of Femininity and Masculinity in Power Relations (Buchpräsentation)

18.11.2021: Prof. Dr. Antonie Schmiz, Barbara Orth, M.A. (Institut für Geographische Wissenschaften, AG Globalisierung, Transformation, Gender): Plattformarbeit aus feministisch-geographischer Perspektive

27.01.2022: Dr. Veronica Zablotsky (Institut für Philosophie), Dr. Moritz Ahlert (TU Berlin), Dr. Asita Behzadi (Charité): Transforming Solidarities: Grundrisse eines Explorationsprojekts

10.02.2022: Prof. Dr. Martin Lücke (Friedrich-Meinecke-Institut und MvBZ), Dr. Andrea Rottmann, Merlin Sophie Bootsmann, Greta Hülsmann (Friedrich-Meinecke-Institut): Queere Zeitgeschichte(n) schreiben – Ansätze und Inhalte

h) Workshop COLLECTIVE <RE> VISION : International Online Student Workshop on Gender & Sexuality Studies

Das MvBZ kooperierte mit der [SVR Gender Studies](#)⁴⁹, einer Berliner Studierendeninitiative, in der Organisation eines online Workshops für Studierende. Es wurde ein gemeinsamer Call für BA- und MA-Studierende aller Universitäten, die sich im Rahmen des Studiums mit geschlechtsbezogenen Themen befassen, veröffentlicht. Der Kerninhalt des Workshops bestand nicht nur in der Diskussion von Forschungsfragen, Methoden und Ergebnissen, sondern auch darin, zu erkunden, wie über die präsentierten Arbeiten reflektiert werden kann, wie Forschungsziele erkannt und wie letztlich Forschung verbessert oder gestärkt werden kann.

Am 16.07.2021 wurde der Workshop mit der online Podiumsdiskussion “COLLECTIVE (RE)VISION: Writing, the loneliest of tasks?” eröffnet. Die Podiumsdiskussion brachte eine Gruppe interdisziplinärer Autor*innen zusammen, die sich für Gender und Sexualität interessieren. Gemeinsam reflektierten Sie über Forschung, Schreiben und Veröffentlichung. Im Rahmen der Podiumsdiskussion wurde Schreiben aus einer queeren Perspektive betrachtet sowie praktische, strukturelle, konzeptionelle und kreative Aspekte des gemeinsamen Schreibens, Überarbeitens und Organisierens untersucht. Die Podiumsdiskussion wurde von Tunay Altay and Daniela Petrosino moderiert. Irem Aydin, Nina Friedman, Omar Kasmani, Ghiwa Sayegh und Ier Vermeulen haben an der Diskussion teilgenommen. Die Aufnahme ist auf dem [YouTube-Kanal](#)⁵⁰ des MvBZ zu finden.

i) Info- und Austauschveranstaltung zum Aktions- und Wissenschaftstag #4GenderStudies⁵¹

2. Vorträge/Workshops der Mitarbeiter*innen

Dr. Sabina García Peter:

29.10.2021: “#4GenderStudies as an innovative strategy for science communication”, #Gender-Struggles WS7 Networking, Outreach, and Community-Building

⁴⁹ Vgl. mit Punkt IV. 4.

⁵⁰ https://www.youtube.com/watch?v=j_sMjJ8Xhtw&t=8s

⁵¹ Vgl. Punkt II. 1. a) iii.

28.05.2021: “Somewhere between Safe and Brave Spaces: Fighting Sexualized Harassment and Violence in German Academia”, Annual Conference of the CRC Affective Societies “Diversity Affects, Troubling Institutions” (zusammen mit Dr. Tanja Wälty und Dr. Heike Pantelmann)

07.05.2021: „#4GenderStudies oder wie Angriffe auf ein Forschungsfeld in eine Strategie der Wissenschaftskommunikation verwandelt werden können“, WissKon – die NaWik-Konferenz für kommunizierende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

PD Dr. Susanne Lettow:

29.11.2021: Kinship, Race and Reproduction. Hegel’s Articulation of Genealogy, Online-Vortragsreihe “Hegel Today”, British Hegel Society

09.07.2021: Beitrag zum Podium „Verteilung und Zugang: Gibt es Alternativen zum Eigentum?“ im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des SFB/TRR „Strukturwandel von Eigentum“, Friedrich-Schiller-Universität Jena

18.-19.06.2021: Repetition, Difference and Sex. Jacob’s Concept of Reproduction, Vortrag im Rahmen des Online-Workshops “The Logic of Life 50 years on: Thinking about the history of biology with François Jacob”, Ernst-Haeckel-Haus, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Heike Pantelmann:

02.12.2021: „Das versteckte Problem: sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an deutschen Hochschulen“, D-A-CH-Veranstaltung im Rahmen der weltweiten UN-Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ (zusammen mit Dr. Tanja Wälty)

29./30.11.2021: „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext“, Universität Duisburg-Essen, Workshop

28.10.2021: „Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext - die Rolle der Führungskräfte“, Universität Hamburg, Workshop

25.11.2021: „Sexualisierte Belästigung und Gewalt in der Wissenschaft“ im Rahmen des Internationalen Tages gegen Gewalt gegen Frauen; Forschungszentrum Jülich

24.11.2021: „Zwischen Forschung und akademischen Aktivismus: Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext“ im Rahmen der Veranstaltung „Theorie und Aktivismus in Forschung und Unialltag“, Technische Universität Dresden

24.11.2021: „Gelebte Internationalisierung in der Lehre – jetzt und in Zukunft“ / Internationalisierung in der Lehre im Rahmen der FU-Themenwoche „Studium und Lehre 2030“

19.11.2021: Workshop “Internationalization in Teaching” im Rahmen der Academics in Solidarity Conference “Teaching in Exile: Transnational Experiences in the Digital Age” (zusammen mit Dr. Achim Rohde, Academy in Exile)

03.11.2021: Diversity-Workshop für Abt. IV der Freien Universität Berlin (zusammen mit Melanie Bittner/Toolbox Gender und Diversity in der Lehre)

29.10.2021: Paneldiscussion “Global Implications of the COVID 19 Pandemic to the Rising of Domestic Violence against Women”, Veranstaltung der Max Planck Gesellschaft (India Office) und des Delhi Office der Freien Universität Berlin

21.09.2021: Roundtable „Sexismus in der Wissenschaft an Hochschulen“, bukof-Jahrestagung

16.09.2021: “Gender and Diversity: Nightmare or Dreamteam?”, Keynote im Rahmen der Konferenz “Promoting Diversity in the Leibniz Association – Challenges, Pathways and Solutions”

15.09.2021: “Open Educational Resources and Gender - Challenges and Opportunities in Higher Education” im Rahmen der International Conference Gender Equality in Higher Education (zusammen mit Melanie Bittner/Toolbox Gender und Diversity in der Lehre)

06.08.2021: Input im Rahmen der Veranstaltung “As a woman how did you break the glass ceiling and achieved success?”, Mancosa University South Africa

17.06.2021/01.07.2021: Beitrag Online-Ausstellung „#MeToo und die Universität“ im Rahmen der Konferenz “#MeToo in Science”, Ruhr-Universität Bochum/Universität Paderborn (zusammen mit Dr. Tanja Wälty)

15.06.2021: “MvBZ and Gender Studies at Freie Universität Berlin”, Input im Rahmen der Academy in Exile Veranstaltungsreihe

15.06.2021: “Gender & Diversity”, Workshop im Rahmen der FUB International Staff Week (mit Melanie Bittner/Toolbox Gender und Diversity in der Lehre)

07.06.2021: „Gender- und Diversity-Kompetenz“, Kurzworkshop im Rahmen der HCU Diversity Days, Hafencity Universität Hamburg

28.05.2021: “Somewhere between Safe and Brave Spaces: Fighting Sexualized Harassment and Violence in German Academia”, Annual Conference of the CRC Affective Societies “Diversity Affects, Troubling Institutions” (zusammen mit Dr. Sabina García Peter und Dr. Tanja Wälty)

27.05.2021: „Diversitätsgerechte Lehre als Beitrag zu Diversity und Solidarität an Hochschulen“, Leibniz Universität Hannover

Dr. Tanja Wälty

02.12.2021: „Das versteckte Problem: sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an deutschen Hochschulen“, D-A-CH-Veranstaltung im Rahmen der weltweiten UN-Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ (zusammen mit Dr. Heike Pantelmann)

17.06.2021/01.07.2021: Beitrag Online-Ausstellung „#MeToo und die Universität“ im Rahmen der Konferenz “#MeToo in Science”, Ruhr-Universität Bochum/Universität Paderborn (zusammen mit Dr. Heike Pantelmann)

02.06.2021: “The hidden problem: Sexualized harassment in academia”, Online-Veranstaltung, Jagiellonian University Poland

28.05.2021: “Somewhere between Safe and Brave Spaces: Fighting Sexualized Harassment and Violence in German Academia”, Annual Conference of the CRC Affective Societies “Diversity Affects, Troubling Institutions” (zusammen mit Dr. Sabina García Peter und Dr. Heike Pantelmann)

3. Tagungsteilnahmen

26.05.2021: Webinar “Sexual Citizens: On Campus Sexual Assault”, Sciences Po (Dr. Tanja Wälty)

01.07.2021: Konferenz “#MeToo in Science”, Ruhr-Universität Bochum/Universität Paderborn (Dr. Tanja Wälty, Dr. Heike Pantelmann)

15.-17.09.2021: 11th European Conference on Gender Equality in Higher Education (Dr. Heike Pantelmann)

07.09.2021: Konferenz Digital Research in the Humanities and Arts 2021: Digital Matters, Moderation des Panels “Artificial Becomings”, online und Humboldt Universität zu Berlin, 05.-07.09.2021 (PD Dr. Susanne Lettow)

IV. Kooperationen, Gremienarbeit, Arbeitsgemeinschaften

1. afg – Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen Berliner Hochschulen

Dr. Heike Pantelmann vertritt die Freie Universität Berlin in der afg. Im Rahmen der afg stimmen die Vertreter*innen der Zentren und Hochschulen das Vorgehen in Bezug auf die Berliner Wissenschaftspolitik ab, informieren sich gegenseitig über Veranstaltungen und Aktivitäten der Geschlechterforschung der einzelnen Hochschulen und stimmen gemeinsame Aktivitäten zum Wissenschaftstag #4GenderStudies am 18. Dezember ab. So wurde für den 18.12.2021 das berlinweite Thema „Feministische Solidaritäten“ vereinbart. In 2021 organisierte das MvBZ in Kooperation mit der afg und der Fachgesellschaft Geschlechterstudien zwei Info- und Austauschveranstaltung zum Aktions- und Wissenschaftstag #4GenderStudies⁵².

2. Kooperation im Rahmen der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)

Die Kooperation im Rahmen der KEG stand in 2021 vor allem im Zeichen der Strukturevaluation der Gender Studies durch den Wissenschaftsrat. Da das MvBZ vom Wissenschaftsrat zum Ausfüllen eines Fragebogens aufgefordert worden war, war das MvBZ durch Dr. Heike Pantelmann bei den verschiedenen Treffen zum Thema vertreten. Es gab mehrere KEG-Vernetzungstreffen zur Strukturevaluation, bei denen die Mitglieder der zu Beginn der Evaluation gebildeten Task Force (Prof. Beate Binder, Jutta Dalhoff, Prof. Andrea Geier, Prof. Sabine Hark, Prof. Tomke König, Dr. Dirk Schulz, Prof. Paula-Irene Villa) zum aktuellen Stand berichteten und Inhalte des Positionspapieres der Task Force diskutiert wurden. Auch Dr. Arndt Lümers von der Abteilung Evaluation des Wissenschaftsrates war zu einem Treffen eingeladen. Die KEG Jahrestagung fand 04.02.2021 pandemiebedingt verkürzt und online statt. Auch hier spielten neben Herausforderungen des universitären Arbeitsalltags für Chancengerechtigkeit unter Corona-Rahmenbedingungen die Strukturevaluation der Gender Studies eine wichtige Rolle.

3. Kooperationen im Rahmen der Fachgesellschaft Geschlechterstudien

Gemeinsam mit der Fachgesellschaft Geschlechterstudien und der afg organisierte das MvBZ zwei Info- und Austauschveranstaltungen zum Aktions- und Wissenschaftstag #4GenderStudies⁵³.

4. SVR Gender Studies

Die Berliner Studierendenvortragsreihe Gender Studies (SVR) ist eine transdisziplinäre Plattform für BA, MA und PhD Studierende, um ihre geschlechterbezogene Forschung vorzustellen. Seit 2020 organisieren sie Konferenzen, die Studierenden die Möglichkeit gibt, ihre Arbeit in einem akademischen Rahmen zu präsentieren, zu teilen und zu diskutieren und für ihre Expertise anerkannt zu werden. Das Bereich Nachwuchsförderung des MvBZ hat mit der Initiative in 2021 kooperiert, um eine Plattform für die Beteiligung von Studierenden der Freien Universität Berlin zu bieten.

5. Academy in Exile

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Academy in Exile wurde in 2021 fortgesetzt. Die Wissenschaftler*innen Olga Hünler, PhD (WiSe 2020/21 und SoSe 2021) und Tomasz Kitlinski, PhD (WiSe 2021/22 bis WiSe 2022/23) waren internationale Gäste am MvBZ. In Kooperation mit Dr. Achim Rohde von der Academy in Exile realisierte Dr. Sabina García Peter einen Call for Blogposts in der Blog

⁵² Vgl. Punkt II. 1. a) iii.

⁵³ Vgl. Punkt II. 1. a) iii.

Series: “Gender, Sexuality, and Knowledge Production in Current Neoliberal and Authoritarian Regime” im TRAFO-Blog für Transregionale Forschung⁵⁴. Ebenfalls zusammen mit Dr. Achim Rohde leitete Dr. Heike Pantelmann einen Workshop zu “Internationalization in Teaching” im Rahmen der Academics in Solidarity Conference “Teaching in Exile: Transnational Experiences in the Digital Age”⁵⁵ (Freie Universität Berlin, 18.-19.11.2021).

6. Kooperation im Bereich Open Access

Das MvBZ hat zwei Projekte im Open-Access-Bereich mit Letters of Intent unterstützt. Beide Projekte wurden in 2021 bewilligt:

- „KOALA – Konsortiale Open-Access-Lösungen aufbauen“ (TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek gemeinsam mit dem Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM) der Universität Konstanz)
- “BISON - Bibliometric and Semantic Open Access Recommender Network” (TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek und Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, SLUB)

V. Strategische Planung für 2022

1. Graduiertenkolleg „Geschlecht als Konflikt“ / “Gender as Conflict”

Das MvBZ wird federführend einen Antrag für ein DFG-Graduiertenkolleg „Geschlecht als Konflikt/“Gender as Conflict” konzipieren. Das Graduiertenkolleg wird sich systematisch mit der Frage beschäftigen, in welchen akademischen und gesellschaftspolitischen Konfliktfeldern die Kategorie Geschlecht in unserer Gegenwart wirkt, aber auch damit, in welchen historischen Konfliktfeldern Geschlechterforschung und Geschlechterpolitik wirksam wurden. Dieses Vorhaben soll interdisziplinär verfolgt werden, denn zum einen lassen sich epistemologische Konfliktfelder jeweils nur mit einer Beteiligung der jeweils ‚betroffenen‘ Disziplinen verstehen, zum anderen leisten unterschiedliche Disziplinen ihren jeweils eigenen Beitrag zur systematischen Konflikt(- und Gewalt)forschung. Indem auch eine historische Perspektive eingenommen wird, kann an das jeweils disziplinenhistorische Potenzial unterschiedlicher Fächer angeknüpft werden. Durch ein solches Graduiertenkolleg wird die dezentrale Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin durch die Beteiligung der jeweiligen Fächer strukturell mit dem MvBZ vernetzt werden. Zum anderen stellt ein Graduiertenkolleg eine ausgezeichnete Möglichkeit dar, systematisch Qualifikationsstellen zur Geschlechterforschung zu schaffen, also einen besonderen Beitrag zur Nachwuchsförderung zu leisten.

Für eine Anschubfinanzierung für die Antragstellung ist momentan ein Antrag beim Berliner Chancengleichheitsprogramm anhängig, durch dessen Mittel eine Unterstützung dieses Vorhabens erreicht werden könnte. Bisher beteiligte weitere Wissenschaftler*innen waren in den ersten Arbeitsgesprächen u.a. Prof. Dr. Margreth Lünenborg (FB Politik- und Sozialwissenschaften), Prof. Dr. Sabine Schülting (FB Philosophie und Geisteswissenschaften), Prof. Dr. Claudia Jarzebowski (nicht mehr FU, jetzt Universität Bonn).

⁵⁴ Vgl. Punkt II. 4. a)

⁵⁵ <https://www.teaching-in-exile.de>

2. Forschung

a) *Ausbau des Forschungsschwerpunkts Sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext*

- Weiterführung der empirischen Datenerhebung zur strukturellen Verankerung und Ermöglichung von SBDG an Hochschulen. Dafür wird eine Diskursanalyse der Richtlinien von verschiedenen deutschen Universitäten und der medialen Verhandlung ausgesuchter Fälle von SBDG an deutschen Hochschulen durchgeführt. Zudem soll die intersektionale Dimension des Forschungsgegenstands verstärkt reflektiert werden.
- Geplante Publikationen:
 - Erste Resultate und Analysen der 2021 begonnenen Interviews mit Berater*innen werden in dem von Heike Pantelmann mit Sabine Blackmore voraussichtlich in 2022 herausgegebenen Sammelband "Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext" veröffentlicht.
 - Die Ergebnisse der diskursanalytischen Untersuchung von universitären Richtlinien werden als Zeitschriftenartikel eingereicht.
- Aufbau der Rubrik "Genderspezifische und sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext" im Open Gender Journal. Nachdem die internationale Kooperation zwischen dem OGJ und der mexikanischen Zeitschrift Debate Feminista 2021 vertraglich beschlossen wurden, wird die Rubrik 2022 redaktionell aufgebaut und betreut. Sie dient als Vernetzungs- und Publikationsort deutsch-, englisch- und spanischsprachiger Forschung zum Thema.
- Vernetzung und Austausch im Rahmen der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG), Einreichung der AG: „Herausforderungen, Strategien, Bündnisse: Forschung (und Aktivismus) zu Sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt (SBDG) an Hochschulen“ (gemeinsam mit Maria Mucke, Universität Klagenfurt)
- Vorbereitung einer internationalen Tagung zu SBDG im 4. Quartal 2022.
- Erweiterung der Kooperationen mit Partner*innen in z.B. Frankreich, Schweiz und Dänemark
- Kooperation mit Dr. Verena Klein (Marie Skłodowska-Curie Fellow an der University of Michigan): Verbindung zu ihrem "Global Sexualities"-Projekt und Planung einer gemeinsamen Antragstellung
- Vernetzung in die Freie Universität: Veranstaltung zum internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen zu sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext an der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit Wendy Stollberg (Team Zentrale Frauenbeauftragte der Freien Universität)

b) *Themenschwerpunkt Geschlechter- und Naturverhältnisse: Intersektionale Perspektiven in den Environmental Humanities*

- Die Wiedereinreichung DFG-Antrags Earth, Garden, Planet. Configurations of Gender and Nature Relations in the Anthropocene Discourse (Förderlinie WEAVE) ist für März 2022 geplant. Im Falle der Bewilligung soll Arbeit an dem Projekt zum Wintersemester 2022 aufgenommen werden.

c) *Themenschwerpunkt Kontexte der Reproduktion*

- Das DFG-Projekt Eigentum am menschlichen Körper im Kontext transnationaler Reproduktionsökonomien im Rahmen des SFB/Transregio Strukturwandel des Eigentums wird in 2022 fortgesetzt. Neben regelmäßigen Teambesprechungen in Jena und Berlin ist die Beteiligung an

den wissenschaftlichen Aktivitäten des SFB in Jena und Erfurt geplant. Dazu gehören die Teilnahme am SFB-Kolloquium, die interdisziplinäre Arbeit in Säule C (Thematischer Fokus: Alternative Eigentumsformen/Alternativen zum Eigentum) sowie Teilnahme an Treffen und Workshops der Arbeitsgruppe „Eigentumsobjekte“.

- Im Arbeitsbereich I „Eigentum am menschlichen Körper. Sozialphilosophische Implikationen eines bioethischen Konzepts“ soll bis Ende Juni 2022 die Analyse der bioethischen Konzeptionen von Eigentum, Selbsteigentum und Eigentum am Körper bzw. an Körperstoffen vertieft werden. Im Nächsten Schritt sollen dann sozialphilosophische Eigentumstheorien der Gegenwart evaluiert werden.
- Für November/Dezember 2022 ist ein internationaler Workshop zum Thema Transnationale Reproduktionsökonomien in intersektionaler Perspektive (Arbeitstitel) geplant. Die Planungen dazu beginnen im Februar 2022.
- Vom 04.-06.10.2022 wird die Jahrestagung des SFB/TRR Strukturwandel des Eigentums in Jena stattfinden. Die Form der Beteiligung des Teilprojekts wird im Laufe der kommenden Monate innerhalb des SFB/TRR abgestimmt.

d) Themenschwerpunkt Theorie, Geschichte und Politik der Geschlechterverhältnisse

- Das Manuskript der Buchpublikation “Palgrave Handbook of German Idealism and Feminist Philosophy” soll zum 01.03.2021 fertig gestellt und beim Verlag Palgrave Macmillan eingereicht werden.
- Der Antrag “Cultural Reconfigurations of Gender in European Right-Wing Populisms: Discourses, Performances, Choreographies” konnte in 2021 nicht wie geplant in überarbeiteter Form eingereicht werden, da die VW-Stiftung die entsprechende Ausschreibung nicht mehr aufgelegt hat. In Kooperation mit Prof. Dr. Evelyn Annuß und Dr. Susanne Foellmer soll in 2022 ein neues Förderformat eruiert und der Antrag überarbeitet werden.
- Auf Basis der Vortragsreihe „populismus kritisieren“ soll in 2022 ein Band mit dem Titel „Populismus Kritisieren. Geschlecht – Politik – Kultur“, beim Verlag mdw press (peer reviewed) herausgegeben werden, an dem PD Dr. Susanne Lettow federführend als Mitherausgeberin beteiligt ist.
- Vom 06.-08.06.2022 soll die internationale Tagung “Slavery and Dependency: New Perspectives on Cultural Heritage and German Global History”, die in Kooperation mit Prof. Dr. Claudia Jarzebowski (BCDSS, Universität Bonn), Prof. Dr. Pia Wiegink (BCDSS, Universität Bonn) sowie PD Heike Raphael-Hernandez (Universität Würzburg) geplant und durchgeführt wird, am Bonn Centre for Dependency and Slavery Studies stattfinden.

3. Open Science

Die Open Science Aktivitäten des Margherita von Brentano Zentrums werden weiterentwickelt bzw. unter neuen Bedingungen fortgeführt:

- Im Repository GenderOpen werden zunächst bestehende Workflows für die Bereitstellung von Inhalten im Repository sowie das interne Wissensmanagement und das Sicherheitskonzept geprüft und optimiert. Als international einziges Fachrepository, das Forschungsergebnisse aus der Geschlechterforschung systematisch sammelt und im Open Access verfügbar macht, wird angestrebt, bestehende Kooperationen mit Verlagen und Zeitschriften aus dem D-A-CH-Raum um internationale zu erweitern. Hierfür wird ein Internationalisierungskonzept erarbeitet. Außerdem wird GenderOpen sukzessive auch für Einzelbeiträge von Forschenden aus anderen Weltregionen und für andere Sprachen als Deutsch und Englisch geöffnet. Zentral bleibt, primär jene Publikationen zu sichern und Open Access zu stellen, die sonst nur schwer zugänglich, wohl

aber von hoher Bedeutung für die Geschlechterforschung sind. Weitere Entwicklungsoptionen werden geprüft und gegebenenfalls konzeptuell ausgearbeitet. Vorrangig werden Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Dienstleistenden in Betracht gezogen, wie z.B. ein Angebot für Erstpublikationen (v.a. Dissertationen), der Ausbau des Informationsangebots (v.a. für rechtliche Fragen), und der Ausbau auf andere Formate, insbesondere für wissenschaftliche Podcasts, Blogs und Open Educational Resources.

- DFG-Antrag Expansionshilfe: Zum Start des Projektes werden erste Arbeitspakete zur Verbesserung der Zeitschriftenservices in Angriff genommen, darunter die Entwicklung eines Workflows für das Monitoring und Reporting der Zeitschriftenaktivitäten (z.B. Ablehnungsquoten, Bearbeitungszeiten, Zugriffszahlen), die Implementierung eines XML-basierten Authoring-Workflows und erste Vorarbeiten für ein Arbeitspaket zur Einbindung von Forschungsdaten. Im Arbeitsbereich Finanzierung und Governance soll u.a. ein Kooperationsvertrag zwischen den herausgebenden Einrichtungen vorbereitet werden. Zudem wird das Projekt Aufgaben übernehmen, die im Zusammenhang mit der möglichen Finanzierung von OGJ im Rahmen einer durch das Projekt KOALA entwickelten, konsortiale Lösung zur Finanzierung von Open Access anfallen. Schließlich beteiligt sich das Projekt an verschiedenen Vernetzungsaktivitäten innerhalb der Geschlechterforschung und der Open-Access-Community und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit der Zeitschrift.
- Die beantragte Förderung im Berliner Chancengleichheitsprogramm (BCP) soll es ermöglichen, die Wissenschaftskommunikation #4GenderStudies zu erweitern und neu zu gestalten. Geplant ist die Bereitstellung eines virtuellen Medienlabors #4GenderStudies, das Wissenschaftler*innen der Geschlechterforschung und Medienschaffende zusammenbringt, Geschlechterforscher*innen darin unterstützt, eine zentrale Herausforderung zu meistern und sie für eine wissenschaftliche Karriere jenseits des Fachwissens zu qualifizieren.

4. Netzwerke/Kooperation

- Konsolidierung des UNA Europa-Netzwerks in der Geschlechterforschung mit zwei geplanten Treffen in Paris und Krakau sowie der Veranstaltung eines UNA Europa GenderLab
- Vernetzung SBDG-Forschungsschwerpunkt in die Konferenz der Einrichtungen für Geschlechterforschung im deutschsprachigen Raum (KEG)
- Zur Veranstaltungsreihe “Diversity, Racism and the Broken Promise of Inclusion in German Higher Education”, die das MvBZ in Kooperation mit dem Master Gender, Intersektionalität und Politik (Prof. Dr. Gülay Çağlar) und der Toolbox Gender und Diversity in der Lehre durchgeführt hat, ist eine Publikation geplant

5. Interdisziplinäre Veranstaltungen

- Die Vortragsreihe „populismus kritisieren“, die in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien durchgeführt wird, soll im SoSe 2022 und im WiSe 2022/23 fortgesetzt werden.
- Die Reihe “Gender Lunch Talks” soll im SoSe 2022 und im WiSe 2022/23 fortgesetzt werden.
- Die Reihe “Joint Sessions in Feminist Theory” in Kooperation mit Dr. Esther von der Osten (Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Tuija Pulkkinen (Universität Helsinki) soll SoSe 2022 und im WiSe 2022/23 fortgesetzt werden.
- Die Veranstaltungsreihe “Transnational Feminist Dialogues” wird im SoSe 2022 in einem neuen Format fortgesetzt. Geplant ist, regional oder thematisch Schwerpunkte zu setzen und diese in Kooperationen mit Co-Hosts durchzuführen.